



1973
das
96. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Dr. Günter Bauer

19.3.1935 – 18.9.1996

Arzt

1. Vorsitzender

6.2.1973 – 8.3.1979

22. März 1973

Wildwasserfahrten in Vollendung

Hans Memminger sprach beim Alpenverein Rosenheim

„Fürchten Bergsteiger das Wasser?“ fragte Sektionsleiter Dr. Bauer, weil der Besuch des Alpenvereins-Vortrags im großen Kolpingsaal über Wildwasserfahrten von Hans Memminger nicht so besucht war, wie es die herrlichen Filme wert gewesen wären. Der Lenggrieser, ein Extremer hohen Grades unter den Kajakfahrern, plauderte einleitend über die Vorgeschichte seiner ersten Filmunternehmung in den montenegrinischen Schwarzen Bergen zur Befahrung der Tara und Komarnica, die dann zur Drina werden. Es war ein Erlebnis „fern von Auto und Straße“ und der Berichterstatter fand es so farbig, kühn und wild wie beim ersten Mal, als das Komarnica-Abenteuer in Rosenheim gezeigt wurde.

Der erste Film begann mit dem Skiparadies in der Axamer Lizum und gekonnten Abfahrten im stäubenden Schnee bis hinunter zu den Wassern der Schneeschmelze, die den Bootskünstler zu Kajak und Paddel lockten. Abenteuerlich verlief schon der Anfang der Wildwasserfahrt in den Schluchten der einsamen Berge, als nach einigen Kilometern ein Weiterkommen unmöglich war. Schafhirten brachten die vollbepackten starren Vier-Meter-Boote auf Pferden mühsam auf schmalen Pfaden auf fast 2000 Meter Höhe, damit das Scherzwort von der „reitenden Gebirgsmarine“ fast verwirklicht. Durch blumenübersäte Hochtäler in den Schwarzen Bergen ging es weiter, in den kleinen Hirtenhütten kostete Memminger mit seiner Begleiterin den in ungegerbten Hammelhäuten aufbewahrten und felldurchsetzten Schafkäse. Endlich wurde die wilde Komarnica erreicht. Im smaragdgrünen glasklaren Wasser schossen hernach die Boote an die neunzig Kilometer dahin, oft im wildesten Gischt, Schwall folgte auf Schwall, Strudel, Walzen und Kehrwasser verlangten von den Paddlern alle Kraft und manches Umtragen, von den nahe heranrück-

kenden steilen Bergflanken stürzten Katarakte von Wasser, dann wurde die Fahrt im glatten Wasser leichter. Dem Farbfilm nach, der mit sparsamem Text und gefälliger Musik ausgestattet war, erlebten die beiden ein Naturparadies, die kühnen Szenerien verbanden sich mit dem Fahrerlebnis zu romantischem Eindruck.

Im zweiten Teil, Kajak alpin betitelt, so betonte Memminger, wolle er die sogenannte „Pistenfahrt“ mit dem Kunststoffboot ohne die Last der ganzen Expeditionsausrüstung zeigen, sowie einige Arten von Wildwasser gegenüberstellen. Dazu boten die Salzachöfen im Hagen- und Tennengebirge, berühmt und berüchtigt zugleich, die rechte Anschauung. Mit der heutigen Ausrüstung und der verbesserten Kajaktechnik sind sie nicht mehr so lebensgefährlich. Die Fahrt durch sie glich aber doch mehr einem Rodeo auf dem Rücken wilder Pferde als einer Paddlerei; wer die Eskimorolle neben allen anderen Tricks nicht voll beherrscht, ist verloren. Geschicktes Lavieren bei schmalsten Durchfahrten und die Bewältigung von Felsstufen erforderte die Befahrung der Kaiserklamm entlang der Brandenberger Ache, für die immer wieder spontan Beifall spendenden Zuschauer eine Respekt abnötigende Leistung. Die Kamera auf dem Boot machte alle Bewegungen mit, Unterwasserbilder wirkten frappierend.

Den Schluß bildete ein Filmspaß mit dem Kajak, der musikalisch von den Hot Dogs mit dem Tölzer Schützenmarsch eingeleitet wurde: Eine Schußfahrt mit dem Kunststoffboot über Skihänge, die mit dem Sprung in einen See endete. Sektionsleiter Dr. Bauer inspirierte dies dazu, abschließend einen Marterltext zu zitieren: „Lieber Wanderer, steh und wein', in dös Wasser fall'n die Paddler nei'; sie wer'n aba wieda aussa kemma, weil sie alle schwimma könna!“

-sch

24. März 1973



Die Alpenvereinsgruppe wird im Stadtsaal von Briançon empfangen.

Zwischen Faßbier und Aperitif

Rosenheimer Alpenvereinsmitglieder und Postler in Briançon

Die Beziehungen zwischen den Städten Rosenheim und Briançon wurden in den vergangenen Wochen durch eine Serie von Veranstaltungen der Postverbandsjugend belebt. Auch eine Gruppe des Rosenheimer Alpenvereins entschloß sich, den südfranzösischen Alpen mit ihren weiten Skipisten einen Besuch abzustatten, wobei auch erste Kontakte zwischen den Bergfreunden beider Städte geknüpft wurden. Große Begeisterung sowohl auf französischer als auch auf deutscher Seite löste eine musikalische Soiree im festlichen Saal „Vieux Colombiers“ aus. Neben den fast 50 Deutschen waren mehr als 150 Franzosen anwesend.

Das erfolgreiche Gastspiel der Rosenheimer Jugendblaskapelle im vergangenen Jahr hatte die Musikfreunde von Briançon inspiriert, auch ein Jugendorchester ins Leben zu rufen. Bei diesem deutsch-französischen Musikabend traten die jungen Briançonner zum ersten Mal öffentlich auf. Daneben wirkte ein Chor des Gesangsvereins mit. Für die Gäste aus Rosenheim musizierte die Volksmusikgruppe Hartig/Ettenhuber. Sie erntete enthusiastischen Beifall und mußte ihre gesanglichen und instrumentalen Beiträge auf ein Mehrfaches ausdehnen. Ein Faß Bier aus Rosenheim trug ebenfalls zur deutsch-französischen Verständigung bei.

Jean Pierre Schaeffer, Direktor des Kur- und Verkehrsamtes, der erst im Januar in Rosenheim war, hatte sich sehr bemüht, die deutschen Gruppen umfassend über Briançon und dessen Umgebung zu informieren. Mehrere deutsch-französische Tanzveranstaltungen, die Besichtigung der Festungen, ein Kontaktbesuch im Haus der Jugend füllten das Programm aus.

Natürlich wurde auch wieder mit Schülern des Gymnasiums Briançon diskutiert. Postoberinspektor Weindl von der Ausbildungsstelle des Postamts Rosenheim sprach im Rahmen des Deutschunterrichts vor mehreren Klassen über Rosenheim. Der Rotary-Club Briançon empfing eine Gruppe Rosenheimer zu einem Aperitif.

Alle sechs Gruppen, die aus Rosenheim und dessen näherer und weiterer Umgebung zusammengekommen waren, insbesondere die beiden Postlergruppen, wurden von der Stadt Briançon empfangen und zu einem ausgedehnten Aperitif eingeladen. Zweiter Bürgermeister P. Seinturier bezeichnete in einer Begrüßungsansprache den Initiator der Beziehungen Briançon-Rosenheim, Postoberinspektor Weindl bereits als „Bürger von Briançon“.

17. April 1973

Die Tragödie am Ko-e-Urgent

Teilnehmer der Hindukusch-Kundfahrt berichteten — AV-Sektion Rosenheim

In Höhenmoos war Start für die Hindukusch-Kundfahrt 1972 der Alpenvereinssektion Rosenheim. Über ihren Verlauf, die Ergebnisse und die Umstände, unter denen es zum Tod zweier Expeditionsmitglieder gekommen war, berichteten Teilnehmer in einem Vortragsabend im Rosenheimer Kolpingsaal. Paul und Antje Lenk, Thomas und Iris Trübswetter, Heinz Heidenreich sowie von der Aiblinger AV-Sektion Lindemann, Holzmayr und Stacheder wechselten sich in der Schilderung anhand hervorragender Lichtbilder und eines zweiteiligen Farbfilms ab. Fünf Teilnehmer brachten mit drei VW-Kombiwagen auf einer 13-Tage-Fahrt über 8000 Kilometer durch Jugoslawien, Bulgarien, die Türkei und Persien das Gepäck nach Kabul in Afghanistan, wo sie sich mit den sieben im Flugzeug nachgekommenen Teilnehmern trafen. Den Spuren Marco Polos folgend, war die Autofahrt allein schon ein Erlebnis. Afghanistan, Land ohne Eisenbahn und Nachbar Rußlands, prüft alle Bergsteiger und Papiere genau, Zoll- und Paßformalitäten waren schwieriger als die Wüstenfahrt bei Kandahar.

Durch Bäche und über Pässe ging es auf Lastwagen bis Urgunt, an Mohnfeldern mit den großen weißen, roten und violetten Blüten vorbei. Drei Tage dauerten die Verhandlungen mit der Trägerkolonne; in 4600 Meter Höhe wurde das Basislager errichtet. Erste Unternehmungen führten auf 5600 Meter mit einer Erstbesteigung; gegenüber ragten die wuchtigen Massive des russischen Pamir auf. Die Akklimatisation machte noch Schwierigkeiten, das brüchige Schiefergestein, riesige Schuttkare und der Büßerschnee waren ungewohnt. Mehrere Berge in der Umgebung, erstmals bestiegen, dienten der Vorbereitung zum Angriff auf den Siebentausender Ko-e-Urgent, der mit zwei Seilschaften bezwungen werden sollte. Im obersten Lager in

führten auf 5600 Meter mit einer Erstbesteigung; gegenüber ragten die wuchtigen Massive des russischen Pamir auf. Die Akklimatisation machte noch Schwierigkeiten, das brüchige Schiefergestein, riesige Schuttkare und der Büßerschnee waren ungewohnt. Mehrere Berge in der Umgebung, erstmals bestiegen, dienten der Vorbereitung zum Angriff auf den Siebentausender Ko-e-Urgent, der mit zwei Seilschaften bezwungen werden sollte. Im obersten Lager in der 6000er-Zone fanden die Bergsteiger kaum Schlaf, der Puls war beunruhigend hoch. Nachdem von einigen Hochlagern immer wieder zurückgekehrt worden war, stiegen Horst Kaltow aus Brannenburg und Werner Bergmann aus Schloßberg erneut allein auf, um nach einem Biwak im obersten Lager den Gipfel anzugehen. Inzwischen trat Schneefall ein, drei Tage lang war von unten keine Möglichkeit, heraufzukommen. Dann aber wurde es zur Gewißheit, daß die beiden beim Versuch der Rückkehr zum Sporenlager durch ein Schneebrett in die Tiefe gerissen worden sein müssen. Ein

Steinsockel, aus Schiefertafeln aufgerichtet, und ein Wimpel der Sektion kündeten seitdem vom Bergtod zweier hoffnungsvoller Alpinisten.

Noch ganz unter dem Eindruck des Geschilderten stehend, erlebten die zahlreichen Besucher dann in dem zweiteiligen Expeditionsfilm von Dieter Lindemann noch einmal in geraffter Form den Ablauf der ganzen Kundfahrt. Thomas Trübswetter hatte einleitend den Sektionen Rosenheim und Bad Aibling, dem Hauptverein, öffentlichen Stellen und Industriefirmen für Geld- und Sachspenden gedankt, die das Unternehmen erst ermöglicht hatten. Sektionsleiter Dr. Bauer hatte die Begrüßungs- und die Schlußworte gesprochen. -sch

22. Mai 1973

Das Hochriesgebiet soll nicht zur Schutthalde werden

Protestwanderung der Naturschützer gegen Skizirkus-Pläne — Erhalt einer unersetzlichen Landschaft gefordert

Nicht mit Transparenten, dafür aber umso entschlossener, ihr Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu verdeutlichen, zog am Sonntag eine stattliche Schar von Mitgliedern des Bundes Naturschutz in Bayern und Naturfreunden aus ganz Oberbayern auf einer Protestwanderung durch das Hochriesgebiet gegen die Pläne der Hochries-Seilbahn AG zu Feld, südlich des Rosenheimer Hausbergs einen Skizirkus zu errichten.

Die Naturschützer befürchten — sollte das Projekt Wirklichkeit werden — eine vollkommene Verkarstung und Verschmutzung der Hänge und Gipfel um die Hochries. Welch irreparabler Schaden für eine der schönsten und ökologisch wertvollsten Landschaften des oberbayerischen Vorgebirges entstehen würde, davon konnten sich die Teilnehmer der Protest- und Aufklärungswanderung, die unter der Leitung des jungen Münchner Naturwissenschaftlers Alfred Ringler und Forstdirektor i. R. Huber aus Rosenheim stand, überzeugen. Jene Leute, denen sonst nichts so sehr zuwider ist wie die Vermassung, zogen diesmal gemeinsam von Aschau aus über die Hofalm, den Laubenstein und den Eiskeller zur Riesenhütte, um sich, frei von Gemütsbewegungen, sachlich über die örtlichen Gegebenheiten zu informieren.

Oberwiesen als Drehpunkt

Wie Forstdirektor i. R. Huber, der frühere Leiter des Rosenheimer Forstamtes, erläuterte, sei nach den neuesten Plänen ein Skizirkus ungeahnten Ausmaßes zu erwarten. Nachdem offenbar der äußerst problematische Versuch, den steilen Nord-

hang der Hochries durch eine breite Abfahrtstrasse zu erschließen, fallen gelassen worden sei, gehe der Trend jetzt in Richtung Predigtstuhl und Klausen. Dreh- und Angelpunkt der Anlagen sollen die Oberwiesenalmen im Trockenbachtal werden. Von dort aus sollen Schlepp- oder auch Sessellifte in die verschiedenen Richtungen geführt werden und damit ein Skikarussell ergeben, das nach Ansicht der Seilbahnbauer die hohen finanziellen Aufwendungen rechtfertigen könnte.

„Salamitaktik“ der Seilbahnbauer

An schönen Tagen — so wurden Schätzungen laut — werden schon im kommenden Sommer und erst recht dann im Winter 5000 oder gar noch mehr Seilbahnbenutzer den Hochriesgipfel überschweben. Nachdem für die Masse der Halbschuhtouristen auf dem Hausberg

der Rosenheimer allein zu wenig Platz sein wird, argwöhnt der Bund Naturschutz, daß die Bergbahn AG ähnlich wie auf der Kampenwand in einer Art „Salamitaktik“ vordringen will. Dabei wird außerdem noch ins Feld geführt, daß die Wintersportbedingungen auf der Kampenwand von Anbeginn an schon besser wären als im Hochriesgebiet, das im End-

DIRNDL UND TRACHTEN-KOSTÜME *Lily-Kleider* MÖDEHAUS ROSENHEIM

effekt doch nur der verhältnismäßig kleinen Zahl guter Skiläufer etwas zu bieten vermag, es sei denn — und dahin gehen die Befürchtungen eben —, die geistigen Väter der geplanten Skiarena griffen mit rigorosen Maßnahmen in die Natur ein.

Millionen nötig

Allerdings liegt nach Ansicht der Naturschützer gerade in der besonderen Struktur der Landschaft des hinteren Hochriesgebiets auch die große Chance für eine unberührte Erhaltung dieses na-

turwissenschaftlich so wertvollen Fleckchens Erde: Um das Gelände auch für den normalen Skiläufer, der ja die Masse der Seilbahnbenutzer stellen wird, zu erschließen und zu erhalten, müßten Millionen flüssig gemacht werden! Eine Rodung des von zahlreichen unterirdischen Höhlengängen und Erosionsfurchen und -löchern durchzogenen Gebiets würde nicht nur gefährliche Landschaftsveränderungen, sondern auch beträchtliche Kostensteigerungen für die Seilbahnbauer mit sich bringen, die diese bei reiflicher Ueberlegung doch noch zur Aufgabe ihrer weitergehenden Pläne veranlassen sollten.

Hilfe durch den Streibl-Plan

Die Hoffnungen der Naturfreunde gründen sich jedoch nicht nur auf die Zweifel an der Rentabilität des geplan-



Auf dem Laubenstein erläuterte Naturwissenschaftler Alfred Ringler die speziellen ökologischen und hydrologischen Gefahren, die auf das Hochriesgebiet bei einer Verwirklichung des Skizirkusprojekts zukämen. Im Hintergrund der Doppelgipfel von Heuraffl (links) und Abereck. Redaktionsfoto

ten Unterfangens, sondern vor allem auch auf den Alpenplan des bayerischen Ministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen, der bereits Gesetzeskraft erhalten hat. Das gesamte erhaltungswürdige Gebiet zwischen Laubenstein, Predigtstuhl und Trockenbachtal liegt in der sogenannten C-Zone des Alpenplans, die als vollkommene Ruhezone ausgewiesen ist. Das bedeutet, daß an dieser Stelle keinerlei Veränderungen der Natur geduldet werden. Vor Ausnahmen wird sich — wie Forstdirektor i. R. Huber meint — das Streibl-Ministerium wohl schon deshalb hüten, weil es sonst einen Rattenschwanz von ähnlichen Eingaben zu erwarten hätte.

Forschungswerte von höchstem Rang

Mit ihrer Aufklärungswanderung wollten die Naturschützer natürlich nicht nur die zuständigen Behörden auf die einmalige Situation aufmerksam machen, sondern vor allem auch die breite Oeffent-

lichkeit. Mit allen möglichen Mitteln der Vernunft wollen sie versuchen, das Gewissen der Seilbahnbauer und der betreffenden Gemeindeväter wachzurütteln. Es geht hier — wie Naturwissenschaftler Ringler erklärte — weder um die egoistischen Interessen einiger weniger Skitouristen, noch um die wirtschaftlichen Belange der Seilbahn AG, sondern es geht einzig und allein um die Erhaltung einer unersetzlichen Landschaft, die neben ihrem Erholungscharakter Forschungswerte von höchstem Rang besitzt.

Der Bund Naturschutz glaubt, das öffentliche Interesse wecken zu müssen, um eine der letzten unberührten Gebirgszonen des ohnehin geringen oberbayerischen Alpenanteils nicht zu einer vermurten und verkarsteten Schutt- und Schmutzhalde werden zu lassen. Die landschaftszerstörenden Auswüchse an Kampenwand und Sudelfeld müßten — so glauben die Naturschützer — schließlich doch allen zu denken geben. -ms-

26. Oktober 1973

Einsame Wege hoch über Zermatt

Erster Lichtbilderabend der Saison 1973/74 beim Rosenheimer Alpenverein

Franz Wilde aus Peiting sprach bei der Rosenheimer Alpenvereinssektion zum Auftakt der Winterhalbjahr-Vortragssaison im vollbesetzten großen Kolpingsaal anhand einer Vielzahl farbiger Bergbilder zum Thema „Einsame Wege hoch über Zermatt“. Das alte Zermatt mit seinen 1300 Einwohnern, so sagte Wilde, das in 80 Hotels und ungezählten Pensionen jedes Jahr Tausende von Gästen beherbergt, das mit 26 Seilbahnen und Liften und den 38 Viertausendern rundum für jeden alles bietet, steht seit über 100 Jahren im Blickpunkt der europäischen Bergsteiger. Wo sollte es da ruhige Wege um Zermatt geben, stellte der Vortragende das Thema des Abends selbst in Frage. Er verstand aber darunter die Bestei-

und zwischen schmalen Felsrissen bunte Steinneiken leuchten, frappt nicht nur den Naturfreund. Im Stein- und Eisschlag wollte Wilde mit seinem Seilgeführten über die Nordwand auf den Lyskamm, sich an die bekannte Welzenbach-Führe haltend. Dem Stein- und Eisschlag auszuweichen, suchten und fanden sie eine neue, sicherere Führe, die später auch offiziell anerkannt wurde. Die leuchtenden Diapositive von den schwindelerregend gefährlich aussehenden Gratschneiden ließen manchen Schauder aufkommen. „Hauptdarsteller“ war natürlich das Matterhorn selbst, das Wahrzeichen Zermatts, das als Mekka der Bergsteiger seine Anziehungskraft immer wieder aufs neue bestätigt.

In einem Ortsbummel an den alten Holzhäusern entlang erinnerte Wilde an die Pioniere der Zeit von 1863 bis heute und an die Pläne für 15stöckige Hotelpaläste der nächsten Jahre. 282 Schweizer Franken kostet eine Führung auf das heillos überlaufene Matterhorn, und Wilde riet, sich einen älteren Führer um die 60 herum zu nehmen, denn die jüngeren würden sich des übermäßigen Andrangs durch eigenartige Methoden erwehren. Trotz allem Manko und den oft hoffnungslos überfüllten Hütten finde aber der bergerfahrene Tourist immer wieder sichere und ruhige Routen abseits der „Paradeberge“, die ihm mit dem Ringen am und um den Berg und dem schließlichen Gipfelsieg das einzigartige Erlebnis vermittelte.

Vortragsreferent Probst, der eingangs auf den Bergsteigerabschied der Sektion auf der Hochries und die Sektions-Ski-gymnastik verwiesen hatte, dankte mit dem Publikum dem Vortragenden.

-sch

RAIFFEISEN-SPARWOCHE

vom 24. bis 30. Oktober 1973

Woche der Familien-Finzen

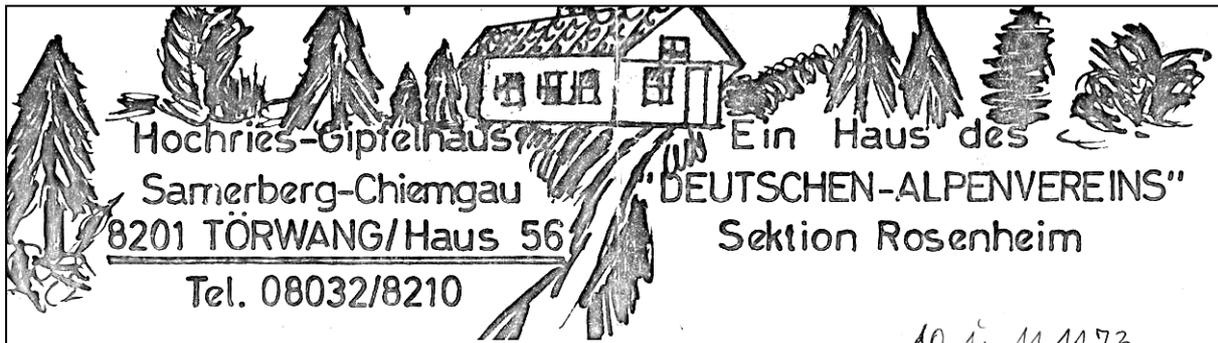
RAIFFEISENBANK

Die Bank mit dem freundlichen Service



gung der markantesten unter den Bergriesen, mögen dies das Breithorn, Schreckhorn, Rimpfischhorn, das Monte-Rosa-Massiv, der Lyskamm oder der Theodulgletscher gewesen sein, in den einzelnen Phasen jeweils so eindringlich dargestellt, als sei der Beschauer selbst mit in der Seilschaft.

Bis auf 2500 Meter Höhe reichen im Zermatter Gebiet die Lärchen- und Arvenwälder hinauf. Daß sich teilweise über der allgemeinen Frostgrenze noch Polster blühender Alpenblumen halten



Hochries-Gipfelhaus

Samerberg-Chiemgau

8201 TÖRWANG/Haus 56

Tel. 08032/8210

Ein Haus des

"DEUTSCHEN-ALPENVEREINS"

Sektion Rosenheim

10. u. 11. 11. 73

EINLADUNG

DIE NEUEN WIRTSLEUT VOM HOCHRIES - GIPFELHAUS WÜRDEN SICH FREUEN, EUCH ALS BERGFREUNDE BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN

- GEMÜTLICHE ATMOSPHÄRE -

- GUT BÜRGERLICHE KÜCHE - Durchgehend warm -

Übernachtungsmöglichkeiten - Zimmer u. Lager - Kein Ruhetag!

"GANZJÄHRIG FREUNDLICHER EMPFANG"

Gepflegte Biere der "FLÖTZINGER-BRAUEREI" - ROSENHEIM -

BESTE VERKEHRSVERBINDUNGEN



BAHN: München-Rosenheim



BUS: Rosenheim-Grainbach "Sessellift"

mit PKW: Autobahnausfahrt Achenmühle - KM 65.0

HOCHRIES (1569 m) Sessellift: 108 Einzelstühle

Kabinenbahn: 2 Kabinen/50 Personen

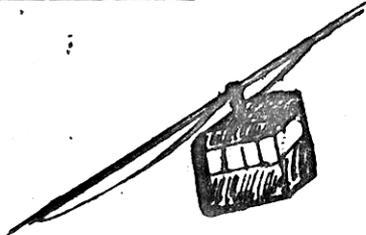


Ideales Erholungsgebiet: Skifahren - leichte Abfahrten -
herrliche Wanderwege

INBETRIEBNAHME der GROSSKABINENBAHN im SEPTEMBER

Schönster AUSBLICK auf die bay. u. österr. ALPEN

Skischule: Staatl. gepr. Skilehrer K. BAUER - Post Törwang



Auf EUEREN Besuch freuen sich

FAMILIE
LENNARTZ

1973

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

15. November 1973

Wasser belebt die Berge

Lichtbildervortrag von Ernst Höhne beim Alpenverein Rosenheim

Sektionsleiter Dr. Bauer begrüßte Ernst Höhne aus München zu dem Farblichtbildervortrag der Rosenheimer Alpenvereinssektion im großen Kolpinghaussaal. Ernst Höhne, Chefredakteur der Zeitschrift „Winter-Bergkamerad“, in Rosenheim durch verschiedene Vorträge bei alpinen Vereinen kein Unbekannter mehr, hatte das Thema „Berge über Seen“ gewählt, um in der Verbindung von Wasser und Bergen reizvolle Eindrücke einzufangen. Er führte dabei in Teile von Bayern, Tirol und Vorarlberg sowie der Schweiz, die noch nicht „Gemeinplätze“ geworden sind.

Wie Höhne zu seinen zahlreichen Farb Bildern erläuternd schilderte, verleiht Wasser den Bergen Leben, auch wenn es auf den Gipfeln und Höhen zuerst Eis und Schnee ist. Er begann mit dem Engstlen Schafberg im Kanton Bern, wo in den Berner Alpen der Graustock mit 2700 Meter die größte Höhe erreicht.

Weiter zeigte er Dias vom Paznauntal, den Silvrettastausee, dem Vallüla mit einem Blick ins Montafon hinunter und dem Piz Buin und dem Großen Rat im Hintergrund. Der Schauplatz wechselte zum Reschensee mit dem versunkenen Kirchturm von Graunser. Eine Bestei-

gung des Piz Lad an der Grenze zwischen Graubünden und Südtirol gab kühne Ausblicke auf Ortler und Stubai frei. Wer Seen so wie Höhne auf den Wegen vom und zum Berg „sammelte“, kann viele davon aufweisen und mit der alpinen Flora prunken. Er zeigte Bilder von Soldanellen und dem Wollgras, den gelben Sonnen des kleinen Kreuzkraut, dem rar gewordenen Aronstab und anderen seltenen Pflanzen.

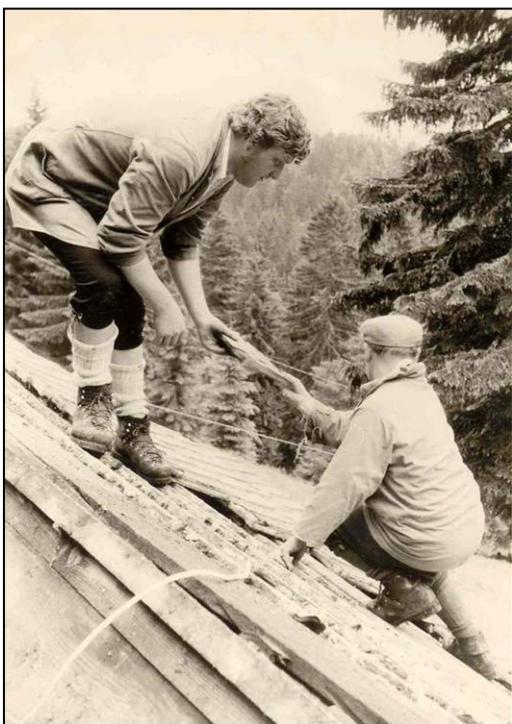
Aufnahmen des Stausees am Lukmanierpaß, von der zum Tessin gehörenden Adula-Gruppe, dem Monte Rosa und den Walliser Bergen begeisterten die Zuschauer. Vom Säuling ging der Blick hinunter zu dem im Forggensee aufgestauten Lech. Den Alpinisten fesselten dabei die reizvollen Aussichten von dort auf das Wettersteingebirge, die Mieminger Berge und die Lechtaler Alpen. Auch die Seen des Oberengadins ließ der Vortragende nicht aus. Über Schneefelder stieg der Fotograf mit seinem Begleiter auf den Piz Lunghin. Mit ihm sahen die Besucher tief hinab ins Bergell, folgten dem Oberlauf des Inns mit der Bernina gegenüber.

Sektionsleiter Bauer dankte dem Vortragenden, der vom Publikum mit großem Beifall bedacht wurde.

17. November 1973



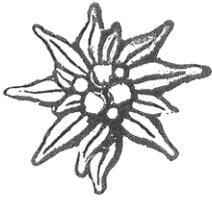
Mäuserlstaad war es, als der 82jährige Seebacher-Schorsch auf seiner Harfe zu spielen anlang.
Foto Hochwind



1972
Der alte Schuppen neben der Hütte wurde eingerissen und ein neues Nebengebäude errichtet.



B 3963 F



Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen



12 / März 1973

SALAMANDER G PROGRAMM



Gesundes Gehen

Weithin bekannt und bewährt für empfindliche und stark beanspruchte Füße sind die Schuhe der Gruppe

Fußarzt

Der spürbare Nutzen dieser Schuhe beruht auf der fußgerechten Form und der seit Jahrzehnten anerkannten Fußarzt-Ausstattung. Unsichtbar eingearbeitete Stützen und Hilfen entlasten den Fuß genau dort, wo es nötig ist und gewährleisten sicheres, bequemes Gehen.

Alleinverkauf:

Schuhhaus Rudolf Platz, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

In den Rucksack Kameras, Feldstecher, Sonnenbrillen von

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlspenger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF - MÜNCHNERSTR.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim • Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Str. 9, im Sporthaus Ankirchner • Konten: Postscheck München 139 28, Sparkasse Rosenheim 21 659 • Hütten: Brunnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) • Schriftleitung: Dr. Liesl Netopil, 8201 Stephanskirchen, Heinzelfeldstr. 11, Telefon 0 80 36 / 78 17 • Anzeigen: K. Heindel, Rosenheim, Rathausstraße 4 • Auflage 1400 vierteljährlich • Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1,50 • Buchdruckerei Wendelstein GmbH, Rosenheim.

Titelbild: Hinterkaiserhof im Kaisertal

Foto: Netopil

Bericht über die Jahreshauptversammlung der DAV Sektion Rosenheim

Die diesjährige Hauptversammlung fand am 6. 2. 1973 in der Eisstadionsgaststätte statt. Zur Versammlung waren 124 Mitglieder erschienen, so daß der Platz in der Gaststätte etwas eng wurde. Die Leitung der Versammlung übernahm Herr S. Wimbauer.

Zunächst wurde eine Änderung der bisherigen Satzung vorgenommen, da die alte Satzung den Vorschriften im Vereinsregister nicht mehr entsprach. Herr Ranner erläuterte die notwendige Änderung und sodann wurde die Änderung von der Versammlung beschlossen. Der Wortlaut der neuen Satzung wird im nächsten Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Es folgte die Ehrung der Mitglieder, die schon 60, 40 und 25 Jahre dem Alpenverein die Treue hielten. Allen herzlichen Glückwunsch!

Dann gaben die einzelnen Referenten ihre Berichte über das Jahre 1972. Der Bericht des 1. Vorsitzenden, sowie des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Über das Hochrieshaus berichtete Herr Max Schlosser, der viel Arbeit für das Haus geleistet hat und so oft auf die Hochries hinaufgestiegen ist. Die Zahl der Tagesgäste hat zugenommen, die Zahl der Übernachtungen dagegen abgenommen. Für die Strom- und Wasserversorgung ist ein Teil der Arbeit schon geleistet, jedoch konnten die Arbeiten nicht mehr abgeschlossen werden. Für 1973 sind Verbesserungen der sanitären Anlagen und Innenausbau, sowie Fertigstellung der Strom- und Wasserversorgung finanziell gesichert. Die Seilbahn soll 1973 den Betrieb aufnehmen.

Unser Brunnsteinreferent Herr H. Stöckl mußte zu berichten, daß die Zahl der Tagesgäste auf dem Brunnsteinhaus zugenommen hat. Der alte Schuppen neben der Hütte wurde eingerissen und ein neues Nebengebäude errichtet. Der Endausbau wird heuer durchgeführt. Für den Ausbau wurde ein Unimog beschafft, der auch auf der Hochries verwendet werden soll und den ganzen Transport von Baumaterial durchführt. Die Veranda soll auch noch erneuert werden.

Der Jugendgruppelleiter Herr P. Lenk konnte mit jeweils 20 Jugendlichen schöne Ski- und Sommertouren durchführen, sowie einen Ski- und einen Fels- und Eiskurs. Zum Transport der Jugendlichen wird dringend jemand gesucht, der für diese Fahrten einen VW-Bus zur Verfügung stellen könnte. Die Jungmannschaft ist durch den Tod von Herrn Werner Bergmann derzeit verwaist und muß erst einen neuen Leiter finden.

Über die durchgeführten Touren wurde in den Mitteilungen laufend berichtet: Herr H. Heidenreich war unser Tourenwart, unterstützt durch Herrn S. Rothmeier, welcher die Langläufer

und Bergwanderer betreute. Insgesamt wurden 18 Sommer- und Wintertouren durchgeführt, sowie eine Korsikafahrt.

Während der Wintermonate sorgte Herr A. Probst für unsere Vortragsreihe. Es fanden 6 Vorträge jeweils am 2. Dienstag im Monat statt, die meist gut besucht waren. Die Bücherei der Sektion ist in den Räumen der Stadtbücherei untergebracht. Im vergangenen Jahr wurden neue Wander- und Kletterführer und Kartenmaterial angeschafft. Herr Tauer kann die Bücherei nicht mehr weiterführen.

Ausrüstungsreferent H. Faust konnte die Anschaffung neuer Ausrüstungsgegenstände melden, sowie einen Rückgang der Ausleihungen. Ausleihen von Gegenständen ist jetzt immer während der Gruppenstunden der Jugendgruppe durch Herrn Lenk möglich. Diese Stunden sind im OVB ausgeschrieben.

Naturschutzreferent Brandmaier berichtete über das Problem der Müll- und Abwässerbeseitigung auf der Hochries und über die geplanten Maßnahmen zur Beseitigung des Misthaufens beim Brunnsteinhaus.

Die Wahl der neuen Vorstandschaft brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Dr. Günther Bauer, Stellvertreter Josef Ranner, Schatzmeister Rudolf Bruckdorfer, Schriftführerin Frau Antje Lenk, Hausreferent Hochries Max Schlosser, Brunnstein Heinrich Stöckl, Tourenreferent Heinz Heidenreich, Jugendreferent Robert Sailer, für das Vortragswesen Albert Probst, für Ausrüstung Paul Lenk. Die Stelle des Büchereireferenten blieb noch offen, Jugend- und Juniorenleiter werden nach Wahl durch die Gruppen von der Sektion nur bestätigt. Um den Naturschutz wird sich Josef Thaler annehmen, um die Sektionsmitteilungen Fräulein Dr. Netopil, die zwei Beisitzer ohne Referat sind Brandmaier und Vögele, die zwei Kassenprüfer Günther und Breitsameter.

— n —

Hauptversammlung der Sektion Rosenheim 6. 2. 1973 (96. Jahr des Bestehens)

Bericht des 1. Vorsitzenden.

Das vergangene Jahr ist für die Sektion nicht glücklich abgelaufen. Die Tourengruppe ist von einem Lawinenunglück betroffen worden. Im Hindukusch haben wir zwei aktive Mitglieder verloren. So wird man in der Sektionsarbeit auch an die Grenzen erinnert, die jenseits des Materiellen liegen.

Die Hütten waren wie üblich der Schwerpunkt der Vorstandsarbeit. Am Brünsteinhaus ist mit der Erneuerung des Nebengebäudes ein befriedigender Stand der Sanierung erreicht. Auf der Hochries wurde endlich mit den Arbeiten zur Wasserversorgung begonnen; auch Strom soll heuer noch auf die Hütte kommen. Die Seilbahn wird im Sommer voraussichtlich ihren Betrieb aufnehmen. Um dem neuen Publikum gerecht zu werden, wird ab 1. Mai das Ehepaar Lennartz und Herr Eckstein als Pächtergemeinschaft die Hütte übernehmen.

Die Sektionsgeschäfte wurden in sechs Vorstandssitzungen beraten. Besucht wurde der Rosenheimer Sektionskreis zweimal, der südbayerische Sektionentag und die Hauptversammlung des DAV in Osnabrück. Der Bergbund hat zum 25jährigen Jubiläum eingeladen. Hierzu habe ich — auch im Namen der umliegenden Sektionen — Grüße überbracht. Zugleich begrüße ich den Bergbund als zweite selbständige Sektion des DAV in Rosenheim (seit 1. 1. 1973) und hoffe auf zunehmend gute Zusammenarbeit.

Dokumentiert hat sich dieses Zusammenwirken bereits bei der Gestaltung eines Standes auf der Südostmesse, bei der wir dank des Engagements von Herrn Sailer ca. 50 neue Mitglieder aufnehmen konnten.

Frau Trübswetter hat die Sektionsmitteilungen in eine neue Form gebracht. Seit der Septembernummer hat FrI. Dr. Netopil die Schriftleitung übernommen. Beiden Damen gilt mein besonderer Dank.

Dem Waisenhaus konnten wir zu Weihnachten eine Spende von DM 200,— überreichen. Diese Summe kam durch eine Versteigerung von Schnitzwerken zustande, die ein Mitglied für die Weihnachtsfeier gebastelt hatte.

Bedauerlicherweise ist die vor zwei Jahren gegründete Ortsgruppe des Naturschutzbundes nicht aktiv geworden. Wir tun in unserem Rahmen, was wir können — aber Kooperation mit anderen Gruppen wäre besser.

Meine Wahlperiode ist beendet; ich werde nicht mehr für ein Amt in Vorstand oder Beirat kandidieren. Ich danke den Mitstreitern der letzten drei Jahre. Ich möchte aber noch einige Gedanken zur Alpenvereinsarbeit äußern.



HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 0 80 31 / 3 22 35

Ich bedauere es, daß viele Mitglieder zwar fordern, aber nicht bereit sind, im Rahmen der Sektion aktiv zu werden. Meinen Aufruf bezüglich des Hochrieshauses haben Sie wohl gelesen, und er hat gewirkt. Ich denke aber an Stammtisch, Skikurs oder Gymnastik. Diese Veranstaltungen wurden organisiert — von oben, weil keiner der Interessenten etwas dazu tun wollte. Dann aber war das Interesse erloschen und die Beteiligung so gering, daß die Sache einschlafen mußte. So geht es derzeit mit der Skigymnastik. Natürlich hat jeder einzelne besondere Wünsche dazu — an die ebenfalls besondere Lage der Organisatoren denkt niemand dabei.

Ich bedauere es, daß Geld und Arbeit der Sektion primär den Hütten zufließt. Wir sind ein Alpenverein, kein Hüttenverein. Wir verlangen für Leistungen, die wir auf unserem eigentlichen Arbeitsgebiet erbringen — Touren, Skigymnastik, sogar Jugendveranstaltungen — Kostenbeiträge von den Teilnehmern. Das Geld aus dem ordentlichen Haushalt verpulvern wir ohne Wimpernzucken für die Hütten, die keine alpine Funktion haben. Ich halte die Setzung derartiger Schwerpunkte für nahezu satzungswidrig, bin aber mit dieser Ansicht weder hier noch beim Hauptverein durchgedrungen.

Ich wünsche meinem Nachfolger, daß er seine Überzeugungen besser in die Tat umsetzen kann als ich das tun konnte.

Thomas Trübswetter

Jahres-Bilanz 1972

A) Ergebnisrechnung 1972 und Voranschlag 1973

EINNAHME:	1972	1973	AUSGABEN:	1972	1973
1. Mitgl. Beitr.	37 230,30	38 000,—	1. Abl. a. H. V.	20 922,—	21 000,—
2. Brünnst. H.			2. Brünnst. H.		
Pacht	4 201,—	5 600,—	Ifd. Ausgaben	2 536,93	1 500,—
Hütten und Weggr.	1 600,—	—,—	Ausbau	42 217,19	—,—
sonst. Einn.	329,25	350,—			
Rückzahlung					
Finanz.	8 207,31				
Zuschüsse:					
Min. f. Landentw.	15 000,—	—,—			
3. Hochries-Haus			2. Hochries-Haus		
Pacht	2 552,50	4 500,—	Ifd. Ausgaben	1 943,81	1 500,—
Hütten und Weggr.	1 800,—	—,—	Ausbau W. + Str.	4 645,90	143 000,—
sonst. Einn.	526,55	500,—	Ausbau Innen	—,—	60 000,—
Rückzahlung					
Finanz.	717,24				
Vergtg. f. W. Rohr	500,—				
Zuschüsse:					
H. V. Beih.	4 000,—	30 450,—			
		25 000,—			
Kultusm.	4 500,—	75 800,—			
		30 000,—			
4. Sonstige:			4. Sonstige:		
Vorträge	2 346,—	2 000,—	Vorträge	2 159,39	2 000,—
Jungm.	250,—	—,—	Jungm.	1 450,—	2 000,—
Jugend	—,—	—,—	Jugend	600,—	1 200,—
Ausrüstung	10,—	—,—	Ausrüstung	261,60	1 000,—
Vereinsball	879,—	1 000,—	Vereinsball	1 010,12	350,—
Zuschuß Stadtv.	2 825,—	2 800,—	Bücherei	351,46	4 500,—
Zinsen	2 161,35	1 000,—	Zinsen	4 188,78	7 100,—
Spenden	794,90	500,—	Tilg.	7 115,43	1 000,—
Verw. Kosten	321,20	300,—	Verw. Kosten	908,34	2 000,—
Kto. Alp. Führung	508,90	500,—	Kto. Alp. Führung	4 978,83	1 300,—
Abgr. Beitr. 73	32,—		Repräsent.	1 324,86	
Kto. Versch.	7 289,01		Kto. Versch.	8 178,63	
			Abgr. Brünnst.	1 326,60	
+ Mehrausgaben	1 171,77	31 150,—	Abgr. Hochries	748,84	
	<u>99 753,58</u>	<u>249 450,—</u>		<u>99 753,58</u>	<u>249 450,—</u>



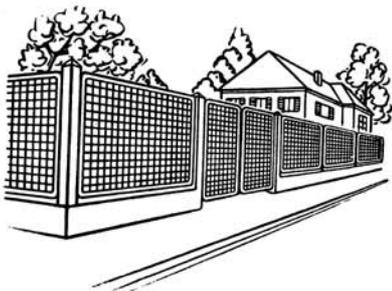
Bergmeister-Vitalbrot
aus vollem reinem Korn,
das Richtige für
Sportler und Bergsteiger.

ROSENHEIM, MAX-JOSEFS-PLATZ 15

Filialen:

Innstraße 42 und Münchener Straße 37

JOHANN LOFERER



*Drahtgeflechte in bester Verzinkung,
Drahtzäune fertig versetzt und mon-
tiert. Sand- und Kiesgitter, Sieb- und
Drahtwaren, Drahtmatratzen*

DRAHTWARENFABRIKATION

ROSENHEIM · FÄRBERSTRASSE 3 · TELEFON 3 24 87

B) Vermögensrechnung

Postscheck-Kto. - Guthaben	1 167,94	Hypoth. Brunnstein	24 428,46
Bank-Kto. - Guthaben	537,19	Hypoth. Hochries	13 324,54
Spar-Kto.	6 452,57	Darl. Flötzing	7 815,87
		Darl. Gönner	8 820,—
		Darl. H. V.	24 000,—
		Restsch. H. V.	768,95
	<u>8 157,70</u>		<u>79 157,82</u>
Passiv-Saldo 1972	<u>71 000,12</u>		
	<u>79 157,82</u>		<u>79 157,82</u>

C) Abgleichung

Passiv-Saldo per 31. 12. 1971	69 828,35
+ Mehrausgaben 1972	<u>1 171,77</u>
Passiv-Saldo per 31. 12. 1972	<u>71 000,12</u>

D) Mitgliederstand

	31. 12. 1970	31. 12. 1971	31. 12. 1972
A-Mitglieder	760	818	843
B-Mitglieder	478	523	598
Jungmannschaft	18	16	19
Jugend	19	31	138
Kinder	137	157	89
	<u>1 412</u>	<u>1 545</u>	<u>1 687</u>

Rosenheim, den 30. Januar 1973

f. d. Richtigkeit:

Bruckdorfer
Schatzmeister



**Die richtige
Mode für
'Wanderfreunde'**

Damen und Herren Bundhosen
schwere Elastic-Qualität

36,-

Herren-Anorak, Diolen/Baumwolle
doppelt, mit Rucksacktasche
oliv, beige, dunkelblau

DM **94,-**

Loferer

in Rosenheim
und Mühldorf

Bericht über die durchgeführten Prüfungen in der Hauptversammlung der Sektion Rosenheim des DAV am 6. 2. 1973

Gemäß § 17 der Satzung haben wir das Rechnungswesen und die Jahresrechnung 1972 der Sektion Rosenheim des DAV anhand des Journals, der vorliegenden Belege und Kontostandsmitteilungen geprüft und im wesentlichen in Ordnung befunden.

Bezüglich der Baumaßnahmen am Brunnsteinhaus mußten wir als besonders auffallend die hohe Kostenüberschreitung des Voranschlags von 30 000 DM feststellen. Sie betrug 12 217 DM. Vermögensschäden sind der Sektion hieraus allem Anschein nach nicht entstanden.

Darüber hinaus haben wir dem Vorstand, dem Ausschuß und dem Schatzmeister in unseren Prüfungsberichten vom 31. 10. 1972 und 31. 1. 1973 einige Empfehlungen an die Hand gegeben, die Beachtung finden sollten.

Sie betreffen die Handhabung der Zahlungsanweisung, die Abrechnung von Vortragsabenden, verschiedene Vorschläge zur Technik der Buchführung, die Beitragsleistung der Jungmannschaft und einige Details der Abrechnung der Baumaßnahmen am Brunnsteinhaus. Gegen eine Entlastung haben wir keine grundsätzlichen Einwendungen.

Rosenheim, 6. 2. 1973 Gü/—

Günther

Breitsameter

Kassenprüfer

Im Jahre 1972 als verstorben gemeldete Mitglieder

B-Mitglied Brandstetter Roswitha, 8200 Rosenheim, Jahnstr. 18, 18. 12. 1944, Mitglied seit 1971.

B-Mitglied Kaltow Horst, 8204 Brannenburg, Tannstr. 2, 25. 5. 1943, seit 1961.

JM-Mitglied Bergmann Werner, 8201 Schloßberg, Hofmühlstr. 24, seit 1964.

B-Mitglied Scharff Christian, (Spark.-Dir. a. D.), 8200 Rosenheim, Wittelsbacherstr. 18, 5. 6. 1897, seit 1922.

B-Mitglied Freisinger Alois, (Verw.-Dir. a. D.), 8200 Rosenheim, Austr. 2, 22. 7. 1891 seit 1916.

B-Mitglied Hamberger Rudolf, (Dipl. Landwirt), 8201 Ziegelberg, Rohrdorfer Str., 14. 11. 1901, seit 1925

A-Mitglied Hieke Dr. Ingeborg, (prakt. Ärztin), 8019 Ebersberg, Schwedenweg 17, 4. 4. 1923, seit 1960.

A-Mitglied Hieber Josef, (Drogist), 8201 Haidholzen, Hubertusstr. 12, 13. 8. 1912, seit 1969.

**Mit Kredit
von uns
fährt man gut.**

Und Sie?

Autokäufer verschenken
manchmal viel Geld.
Z. B. dann, wenn sie
bei der Finanzierung
nicht aufpassen.

Einem
Anschaffungsdarlehen
der Sparkasse
können Sie
vertrauen.

Wir geben Kredite
zu fairen Zinsen
und zu günstigen
Laufzeiten.



wenn's um Geld geht
Sparkasse

In memoriam

Rosi Brandstetter †
Horst Kaltow †
Werner Bergmann †

Liebe Bergfreunde, wollt euch erheben:
Die drei unsrer Besten, die heut nimmer leben

Und nimmer feiern in unserem Kreise,
Sie sind doch bei uns . . . auf andere Weise . . .

Sie würden von Tränen und Klagen nichts halten!
Drei unsrer jungen Kameradengestalten

Beschenken uns noch . . . in Erinnerung
Bleiben sie immer fröhlich und jung!

Ihnen kann die Zeit nichts mehr rauben . . .
Über ihrem drängend unbändigem Glauben,

Der Zwei das Höchste hat wagen lassen,
Wird ihre Jugend nimmer verblassen!

Ihre Gipfel leuchten als ewige Zeichen,
Mahnmal . . . und Fackel . . . schier ohne gleichen!

Über dem Strom von unserem Leben
Wächst aus Verlust ein kostbares Geben!

Gustl Laxganger, Rosenheim

Der alte Hochrieskund

Bergerzählung von Gustl Laxganger, Rosenheim

Ihm tut schon lang kein Zahn mehr weh. Er ist einer von denen gewesen, die schon das Bergsteigen übten, als man solche zu den Verrückten zählte. Auf spärlichen Jägerweglein, grasüberwucherten Almwegen und fast gar keinen Bergstraßen hat er sich mit den Kameraden die Gipfel erobert, hat seine vielgeliebte Heimat schier auswendig gelernt und auch ins heilige Land Tirol hinübergeäugelt.

**Bei
Krankheit
Tagegeld
in bar?**

Fragen Sie die

Vereinigte
Krankenversicherung AG
verbunden mit Eos Lebensversicherung AG

Bezirksleitung
Inspektor

Jos. N. Rothmayer

82 Rosenheim
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon (0 80 31) 3 48 83

Garten-Center für Gartenfreunde

Hier finden Sie in Riesenauswahl
Blühende Sträucher – 1 a Rosen
Immergrüne Pflanzen + Stauden
Obstbäume – Beerensträucher – Blumenzwiebel + Samen
Blumenkästen – Schalen – Springbrunnen + Wasserspeier
Gartenmöbel aus Holz + Metall – Grillgeräte und Zubehör



JAHNSTRASSE (gegenüber Eisstadion)

Natürlich hat er auch zu der ersten Gruppe narrischer Kämpel gehört, die sich zwei Bretter unter die Stiefel schnallten und im Winter, trotz Schnee, Eis, Kälte und Sturm hinter ihrer bergigen Sehnsucht her gewesen sind. Im Einstockfahren und Telemarschswing ist er ungeschlagen gewesen. Und völlig verrückt vor Freud und Begeisterung hat er tätige Hilfe geleistet, als man endlich daranging, auf „seiner“ Hochries hinter Rosenheim ein Alpenvereinshaus zu erstellen. Mit vielen Kameraden schleppte er unermüdlich und getreu Bretter, Ziegel, Balken, Nagelkistl und sonst noch allerlei schwere Brocken für den Hüttenbau auf seinem Buckel bergan. Immer hat ein Fotobildl auf der Hochrieshütte an seine pionierhaften Skibesteigungen im Kreis der Kameraden dran erinnert. Man sollte es hängen lassen . . .

In den Zeitläuften, da Klettern, Skilaufen und versuchsweise sogar „Bergsteigen“ zum „Sport“ erhoben worden ist, ist der alte Hochrieskund, der Huber Beppo, steinalt geworden. Junge Leut, die ihn ums Für oder Wider wegen mancherlei Neuerungen angingen, tat er mit einem lustigen Achselzucken ab: „Was fragts mi? I bi koa Sportla, i bi grad a Bergsteiga!“

Ja . . . und eines Abends ging in der Sektionsversammlung eine sehr erregte Debatte vom Stapel. Über das Für und Wider für eine Seilbahn auf seine geliebte Hochries. Ein Junger mit einem weißen Haarschopf hat den Beppo angebohrt: „Was sagst jetz du dazua, Beppo, ha? Auf dei' herzgepoppelte Hochries aufi, auf unsern erschn Schiberg a Seilboh'?“

Der Beppo hat zuerst einmal tief geschnauft. Bis von der großen Zeh herauf schier. Dann hat der mehr als Achtzigjährige die altersfleckigen Händ breit auf den Tisch gebreitet. Den mächtigen Kopf mit den hellblauen Augen drin hob er in die Höh, als ob er durchs Wirtshaus durch auf seine „Ries“ schauen müßte. Dann gab er mit einem urigen Räuscherer seine Meinung kund: „A neue Hüttn waar notwendiga, sag i! Aba so a Seilboh' werd's ös sowieso nimma aufhaltn kinna! Dö bau'n's überall in dö Berg, leida! Aba . . . mir machts nixn, bals kimmt! Dö soll mir amal no meine maarn Boana auf d'Hochries aufifahrn! Grad oamal no, weil i's nimma dageh ko'!“

Auf die Kund hin ist es in der Gaststube greifbar stad geworden. Warum? Weil sie halt jeder gespürt hat, die unbandige Sehnsucht des vom Greisenalter Gebeugten. Des zum Versagen gezwungenen alten Liebhabers der Hochries, die ihm den Gipfel seiner Jugend abgab.

Er hat sie nimmer derwarten dürfen, die Bahn. Der Beppo hat auch die neue Schutzhütte droben nimmer erlebt, die sich ein wengl gschamig an die alte hinlehnt. Aber sein Bildl von der ersten Skibesteigung im Rund der Kameraden verdiente immer hin und wieder einen frischen Latschenbusch, oder? „O mei, zwanzg Jahr oda mehra no solltat ma halt jünga sei' oda wieda wern!“ tät der Beppo sagen. So wie ehemdem, als er mich als Nachbarin mit den Brettln oder dem Rucksack ausrucken gesehen hat. Inzwischen hab ich auch einen Haufen grauer Haare gekriegt, leider! Mich tät nur interessieren, was der alte Huber Beppo sagen tät, wenn er jetzt auf dem Hochriesgipfel die voranschreitenden Arbeiten für die neue Seilbahn im Anschluß an die druntere Liftschaukel eräugen tät. Ganz gewiß tät er zu all dem Neuen auf seiner Hochries, auch zur Seilbahn, freilich nur zweng seiner morschen Gebeiner, „Ja“ sagen. Aber ich glaub, er tät mit einem kleinverzwickten Lachen anflicken: „Ko'st nix aufhaltn vo' da Neuzeit! Aba d'Berg bleibn ja so wia's allawei gewen han! Brauchst grad a Viertelstund weggageh vo da neumodischen Seilboh, na bist wieda

alloa mit'n Berg, mit dö Bleami, mi'n Weda und dö Gamsei'n! Wettn?" Ob man die Seilbahn vielleicht im Andenken an den Beppo nicht auf „Huber-Beppo“-Bahn taufen könnt? Hm? Ich mein halt grad...net wahr? Er hätt es verdient! Auf jeden Fall fahr ich in seinem Andenken das erste Mal hinauf auf „unsere Ries“. Anders könnte ich ja gar nicht, oder?

17. Oktober 1972

Preisschlager! Preisschlager!

für nur **5,- DM**
bespielte Musikkassetten

ab nur **3,50 DM**
Langspielplatten
in großer Auswahl

Unsere einzigartig reiche Auswahl macht es leicht, selbst sehr anspruchsvolle Musikfreunde zu beglücken. Sie finden jede Schallplatte!

Elektrohaus
Rosenheim-Endorf **Stern**
Telefon: 08031/6006 • 08053/215

Treffpunkt der Schallplattenfreunde

Bücher für den Bergsteiger

Hans Heyn — LAWINENHUND ALF.

Ein Bildband aus der „Mach mit“-Reihe, für Jungen und Mädchen ab 12 Jahre. DM 15,80. Durch 41 Großfotos mit erklärenden Informationen erfährt man einiges über die Arbeit des Lawinenhundes und dessen Führer. Im Anhang ist eine kleine Lawinenkunde dargestellt.

Heinrich Faust — DAS GROSSE BUCH DER WETTERKUNDE.

Bergverlag Rother, München, DM 24,00.

Wie wird das Wetter? Eine Frage, die wir uns täglich stellen. Über die Entstehung der verschiedenen Wetterarten gibt dieses Buch in allgemeinverständlicher Sprache Auskunft.

Heinrich Rid — GEOLOGIE ERLEBT.

BLV-München, DM 26,00.

Freude und Begeisterung an der Geologie weckt dieses Buch. Es kann auch ein Reiseführer durch Europa sein. An den geologischen Erscheinungen und Formationen bekommt der Leser Einblicke in die wichtigsten Kräfte, die die Erde formten.

Karl Weisbach — HAMMER, MEISSEL, SELTENE STEINE.

Bergverlag Rother, München, DM 29,80.

Bergsteigen und Wandern einmal anders. Humorvoll und lebendig berichtet der Autor von seinem Hobby, dem Steine klopfen, dem Suchen und Sammeln von seltenen Steinen, Mineralien und interessanten Versteinerungen. Er versteht es, den Leser in spannender Form in die glitzernde und schöne Welt der Kristalle und Mineralien einzuführen, er beweist zugleich, daß diese kleinen Kostbarkeiten nicht unerreichbar sind.

O. M. Colettis — BERGWELT GRIECHENLANDS.

Bergverlag Rother, München, DM 12,00.

Erstmalig in deutscher Sprache ist ein Führer für die Hochgebirgswelt aller griechischen Landschaften erschienen. Hervorragend sind die beigegebenen Kartenskizzen, sowie Angaben über Hütten und Übernachtungsmöglichkeiten. Selbst für Skigebiete fehlen Ratschläge ebensowenig wie für Kletter- oder reine Wanderberge.

Toni Hiebeler — DAS DOLOMITEN-SKIBUCH.

Bergverlag Rother, München, DM 9,80.

Er berichtet über zahlreiche Möglichkeiten seinen Urlaub in diesem Gebiet zu verbringen.

BLODIGS-ALPENKALENDER 1973 ist mit 54 teils farbigen Abbildungen und 6 Tourenvorschlägen erschienen. Ein schöner Begleiter durch das Bergsteigerjahr. Preis: DM 12,00.

Das AV-JAHREBUCH 1972 steht unter dem Hauptthema Hochkönig-Hagengebirge und kann über die Sektion zum Vorzugspreis von DM 13,80 bezogen werden.

Fußballsport

Skisport

Tennissport

Tauchsport

Bergsport

Angelsport

Segelsport

Wandern

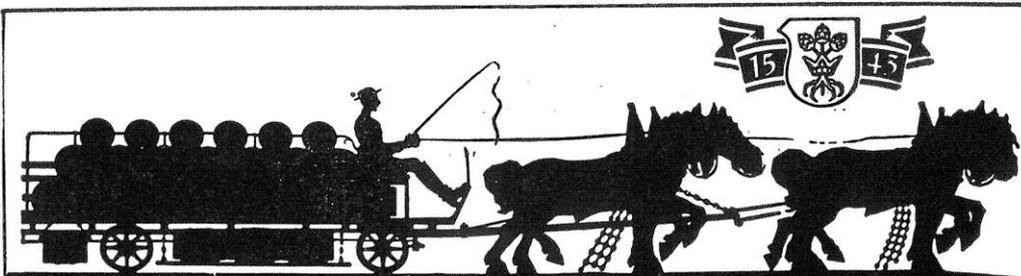
Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazugehört.



Sportankirchner

Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's



Flötzinger-Bräu
Rosenheim

Bekannt durch vorzügliche Qualitätsbiere
und alkoholfreie Getränke

Tel. (08031) 1910 u. 1462

ABENTEUER VOR DER HAUSTÜR

Ein Kenner umschrieb mit diesen Worten das Wesen der Berge. Sie sind Magnete, die das Leben der Niederungen anziehen und mit Überraschungen aufwarten. Sie erfüllen die Sehnsucht nach Weite und Ferne mehr als die Wellen des Meeres und der heiße Atem der Steppen. Sie entrücken und bringen nahe. Sie imponieren mit Größe und namenloser Kraft. Sie scheinen unnahbar und machen sich dennoch zu Freunden. Wer einmal in den Bann ihrer Größe und Majestät gerät, kehrt immer wieder wie zu einem Freunde zurück. Berge sind immer größer als Menschen. Sie lassen sich bezwingen, geben aber ihr Leben und Geheimnis nicht ohne Anstrengung preis. Am ehesten wird man den Bergen mit dem Gesetz der Liebe und Sympathie gerecht.

Im Menschen liegen großer Drang und uneingestandene Sehnsucht, sich von den Niederungen ins Licht zu erheben. Mit einem Berg möchte er emporkommen, über sich sehen, bis an Sonne und Gestirne emporwachsen, die Erde zu Füßen.

Berge sind mehr als aufgetürmte Gesteinsmassen, mehr als aufgestandene Felder und Wälder, mehr als versteinerte Fontänen im wilden Park der Natur. Berge sind ein Teil der Schöpfung, eine Welt über der Welt. Sie tragen Gottes mächtige Handschrift und zeugen von der Größe seines Schaffens. Berge sind das Wasserschloß, das die Quellen hütet. Obeliskens aus Stein und Schnee. Erstarrte Stürme aus dem Orkan der Urzeit. Türme und Grate, auf dem die Sonne ihren Weg durch den Tag rastet. Mauern und Wände, an denen das Licht herniederstürzt. Haken und Nadeln, an denen die Wolken sich aufspießen. Flanken und Winkel, in denen die Gewitter und Stürme wohnen. Gipfel und Höhen, die der Nebel überfällt und einspinnt.

Berge brechen aus Wäldern und Wiesen empor und reißen sich nach oben. Sie übersehen und bewachen das Leben der Täler ringsum. Sie senden Wasser aus den innersten Kammern. Sie zieren sich mit grünen Gürteln und der Pracht seltener Blumen. Sie schmücken ihre Füße mit dunklen Wäldern. Sie hüten Tiere und unterhalten über Schluchten ein fast unbekanntes und entrücktes Reich. Sie nehmen Häuser der Menschen, zimtbraun und der Sonne zugewandt, in den Schutz ihrer Hänge. Sie sind eingesponnen in Sagen und Geistergeschichten. Sie werden mit Namen der Menschen belegt. Sie ähneln dem Wesen der Menschen. Sie werden zu Partnern. Bei aller Freude und Schönheit beherbergen die Berge auch dunkle Kräfte und Gefahren. Sie können ausbrechen und ihr Unheil zu Tale donnern. Sie können Leben zerschlagen und Schrecken verbreiten. Sie mißachten den Wagemutigen und zahlen es ihm heim, im wörtlichen Sinn. Berge achten die Ehrfurcht. Sie offenbaren dann ihre Geheimnisse. Sie werden dann klein. Sie werden dann zu Gefährten und Freunden. Das Lied der Sehnsucht und des Heimwehs lebt in ihren Schatten.

Berge schweigen. Sie drängen sich nicht auf. Sie sind von scheuer Zurückhaltung. Das sind vielleicht die Gründe, warum Menschen in ihren Bann geraten. Berge vermitteln Ruhe und Vertrauen und lassen Unvergänglichkeit zeichenhaft erstehen.

Wer in das Geheimnis der Liebe eintritt, wird sprachlos. Mit dem Geheimnis der Berge geht es genau so. Darum ist das Abenteuer der Liebe so sehr mit dem Abenteuer der Berge verwandt. Es stimmt also: Berge, Abenteuer vor der Haustür.

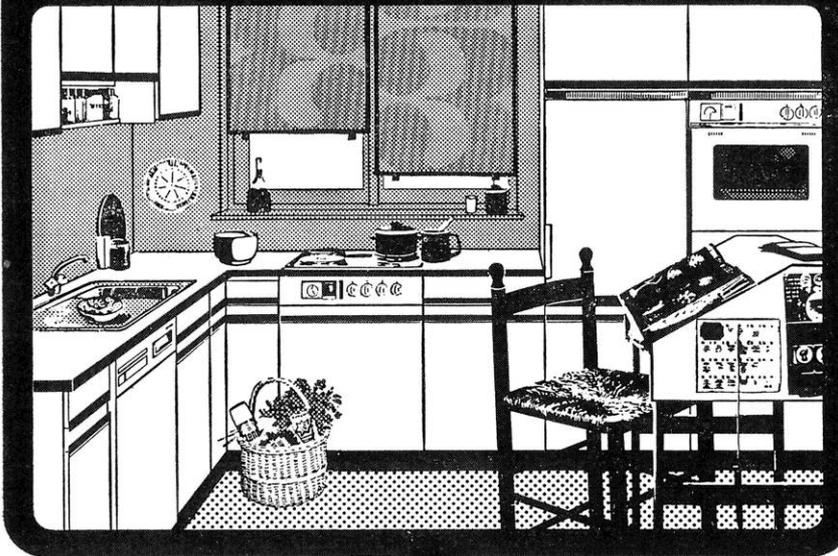
H. Wallhof, aus „Das Zeichen“

DIE BOSCH-KÜCHE

Die Bosch-Küche können Sie genau nach Ihrem Geschmack, nach Ihren individuellen Erfordernissen zusammenstellen.

In Perlweiß oder attraktiven Farben, in echtem Naturholz oder erlesenen Holzdekors. Mit eleganten Griffen oder Griffleisten. Immer in hervorragender Bosch-Qualität.

Besuchen Sie uns; damit wir Sie unverbindlich und kostenlos informieren können.



Studio-Bosch-Küche

Beratung – Planung – Verkauf – Montage



Karl Schmitz KG

8200 Rosenheim, Sonnenstraße 3,
Ruf 32171

Gestatten, Ihr neuer Vorstand . . .

Liebe Sektionsmitglieder, die Jahreshauptversammlung 1973 hat mich zum Sektionsvorstand gewählt. Manche aus der „alten Zeit“ der fünfziger Jahre werden sich an mich und gemeinsame Touren mit der Jungmannschaft erinnern und viele kennen mich, weil ich durch viele Jahre Bücherwart der Sektion war. Aber unsere Sektion ist so groß geworden, daß wohl die meisten wissen wollen, was das für einer ist. Also: Ich bin Rosenheimer, heiße Dr. Günther Bauer, bin achtunddreißig Jahre alt und von Beruf Arzt; ich bin verheiratet und habe vier Söhne. Seit 1948 bin ich in der Sektion, der ich die schönsten Bergerlebnisse in der damaligen Jungmannschaft verdanke. Da ich weder extremer Alpinist bin noch eine fachliche Vorbildung für Organisations- oder Baufragen habe, bringe ich eigentlich keine Voraussetzungen für dieses Amt mit. Aber in den paar Wochen habe ich schon erkannt, wo uns der Schuh drückt. Unsere beiden Berghäuser beanspruchen uns bis nahe an die Grenze der personellen und finanziellen Leistungsfähigkeit. Mit viel Geld, viel Arbeit und mit der bewundernswerten Aktivität unserer beiden Hüttenreferenten konnten die Baumaßnahmen der letzten Jahre bewältigt werden. Auf der Hochries steht uns zwangsläufig noch einiges bevor. Aber dann meine ich – müssen wir aus der „Bauphase“ herauskommen und zusehen, daß wir unsere Häuser auch erhalten können. Ich habe einen versierten und aktiven Ausschuß zur Seite und wir werden uns ernste Gedanken darüber machen, was wir Ihnen alles bieten können. Vor allem müssen wir zusehen, daß wir Jugendliche gewinnen, ihnen das Erlebnis bieten und sie für unsere Ideen begeistern können. Wenn wir unser sportliches und touristisches Angebot erweitern wollen, brauchen wir aber Ihre Mitarbeit; wir brauchen auch Ihre Anregungen und Ihre Kritik. Daß ich keine „Voraussetzungen“ mitbringe, macht mich offen für jede Kritik: Schreiben Sie, ich werde immer versuchen, das Positive zum Nutzen unserer Mitglieder zu verwerten.

Berg Heil

Bauer

Tourenberichte

Briançon-Fahrt 1973

Die Tourengruppe hatte heuer einen Schiurlaub ganz besonderer Art unternommen. Ein Schigebiet in den französischen Alpen, etwas abgelegen vom Fremdenrummel und eine schöne alte Stadt erwarteten uns. Den Rosenheimer Bahnhofplatz verließ ein Bus mit 42 Mann an Bord am 26. 1. und am 4. 2. 73 stiegen wir gut erholt und zufrieden hier wieder aus. Flott ging die Fahrt bis Bozen und nachdem der Sepp das Steuer übernommen hatte brachte er uns sicher durch 400 km Nebel, es soll die Po-Ebene gewesen sein, über Turin und Susa zum Montgenèvre und hinunter nach Briançon. Dies ist eine alte Festungsstadt, hart an der italienischen Grenze und 1326 m hoch gelegen. Wir Bergsteiger bezogen ein Dreisterne-Hotel und fühlten uns bald wohl im Hotel Vauban. Bereits am Nachmittag rasten die ersten über die Pisten am Montgenèvre. Die nächsten Tage verbrachten wir vorwiegend auf der Serre Chevalier (2400 m). Hier standen uns 40 Lifte, gepflegte Pisten, Sonne und Pulverschnee zur Verfügung. Was wollten wir mehr? Es wurde genossen, von manchen so intensiv, daß sie gar keine Zeit für die Brotzeit hatten! Aber unten im „Yeti“ kamen sie wieder zusammen beim „Vin chaud“. Verluste waren nicht zu beklagen, nur ein Schi raste herrenlos zu Tale, unauffindbar, der andere wurde als Denkmal am Col Mea befestigt. Der Abend war die ersten 2 Stunden mit dem Essen der 5 Gänge ausgefüllt, aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Der Ausflug zur Alpe D'Huez war ein Erlebnis. Vom Piz Blanc (3200 m) gab es eine alpine Abfahrt hinunter ins internationale Pistenleben. Es wurde nicht nur schigefahren, wir haben auch Kontakte geknüpft. Bei einem Empfang durch die Stadt in einem herrlichen alten Saal wurde die Freundschaft und Partnerschaft zwischen Briançon und Rosenheim betont. Dabei lernten wir auch Mitglieder des dortigen Alpenvereins kennen und schmiedeten mit ihnen Pläne für einen Sommerurlaub in diesem Gebiet. Pelvoux, Ecrins und Meije locken! Ein recht lustiger Faschingsabend und die Besichtigung der Festung rundeten das Programm ab. Überall wurden wir freundlich und gut aufgenommen, wir haben uns richtig wohlgefühlt, fast wie zu Hause. Wir danken unsern Gastgebern und werden bestimmt wiederkommen!

Termine und Veranstaltungen

Tourengruppe:

Der gesamte Terminplan bis Juni 1973 ist bereits im Heft 11/72 ausgeschrieben. Langlauf wird im OVB rechtzeitig bekanntgegeben.

Jugendgruppe:

Gruppenstunden und Touren werden jeweils im OVB ausgeschrieben. Während der Gruppenstunden ist die Ausleihe von Bergausrüstung möglich.

Lichtbildervorträge:

Jeweils am 2. Dienstag im Monat im Kolpinghaus, 20.00 Uhr.

Sektions-Skimeisterschaften werden am 18. 3. 1973 als Abfahrtslauf im Hochriesgebiet ausgetragen. Bitte am Dienstag vorher den Terminkalender im OVB beachten!

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt



**Buchhandlung
S. Schupp-Gabriel**

82 ROSENHEIM · Münchener Str. 6
Postfach 130 · Telefon (0 80 31) 14 93
Privat 32678



Bei uns finden Sie auch die bewährten
Karten und Führer des DAV

BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS

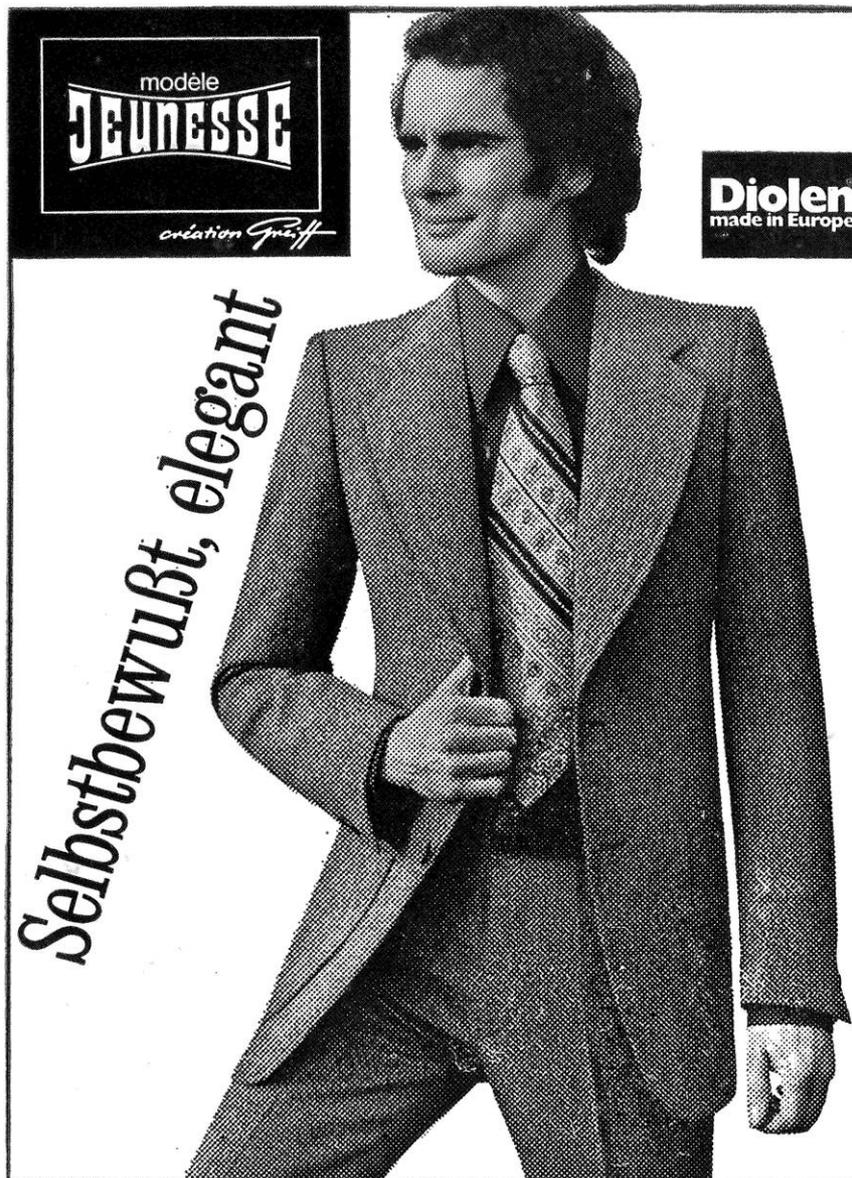
J. Fröschl u. Co.

Fil. ROSENHEIM, Ludwigspl. 16, Ruf 1769 u. 34081

Größte Auswahl
Fachkundige Beratung
Günstige Preise
Garantie
Kundendienst



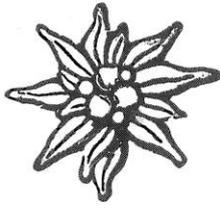
SEI KEIN FROSCH - GEH ZU FRÖSCHL



wie dieser junge Mann – wollen und sollen auch Sie sein. Mit JEUNESSE, maßgebend für junge Mode, schaffen Sie es leicht! JEUNESSE – und wir – stehen zu Ihren Diensten.

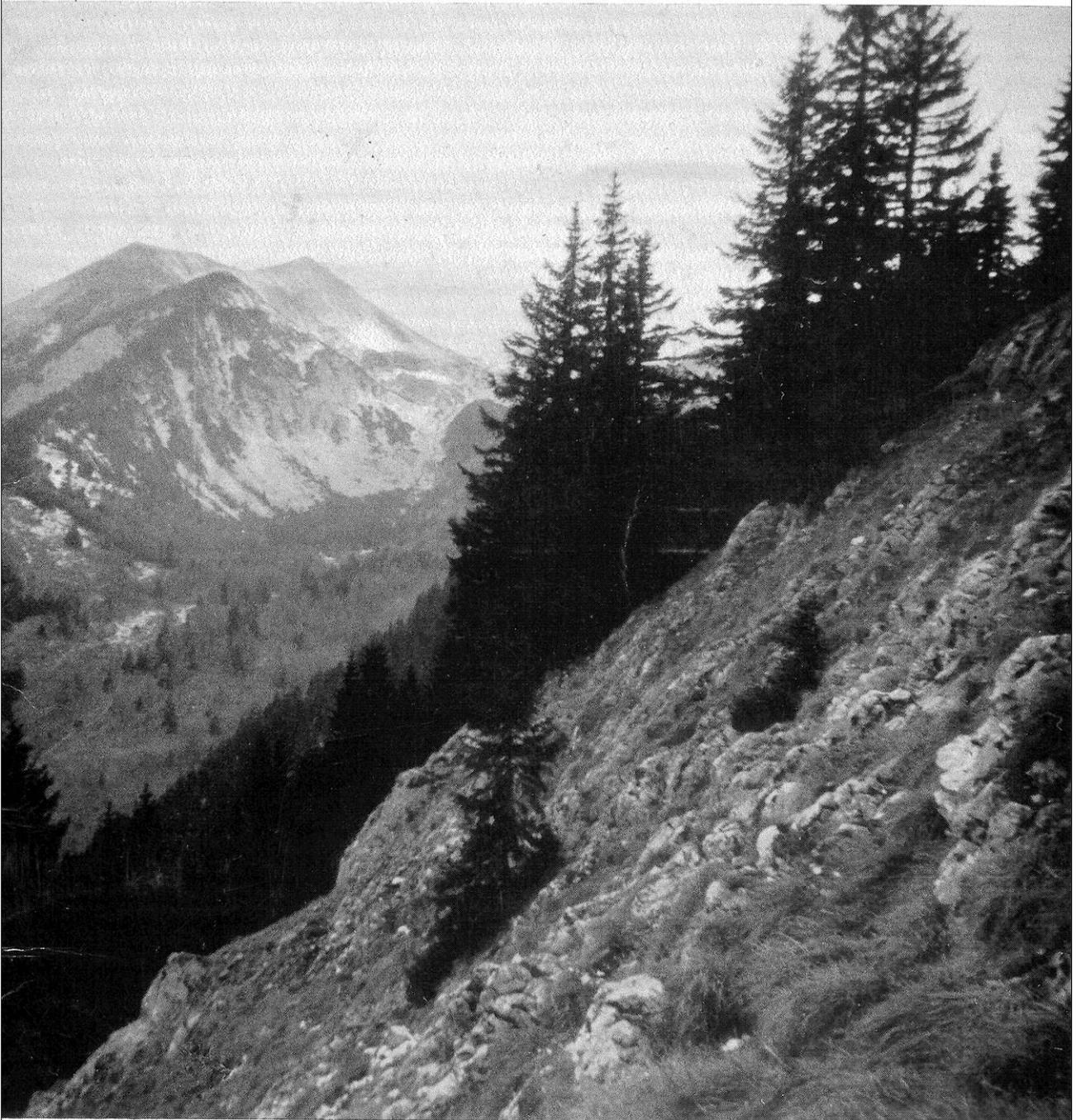
ADLMAIER

ADLMAIER, ROSENHEIM – DAS GRÖSSTE SPEZIALGESCHÄFT FÜR
HERREN-U. KNABENBEKLEIDUNG IM MANGFALL-, INN-U. CHIEMGAU



B 3963 F

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen



13/Juni 1973

SALAMANDER **G** PROGRAMM



Gesundes Gehen

Weithin bekannt und bewährt für empfindliche und stark beanspruchte Füße sind die Schuhe der Gruppe

Fußarzt

Der spürbare Nutzen dieser Schuhe beruht auf der fußgerechten Form und der seit Jahrzehnten anerkannten Fußarzt-Ausstattung. Unsichtbar eingearbeitete Stützen und Hilfen entlasten den Fuß genau dort, wo es nötig ist und gewährleisten sicheres, bequemes Gehen.

Alleinverkauf:

Schuhhaus Rudolf Platz, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

In den Rucksack Kameras, Feldstecher, Sonnenbrillen von

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlsperger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF - MÜNCHNERSTR.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim • Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Str. 9, im Sporthaus Ankirchner • Konten: Postscheck München 139 28, Sparkasse Rosenheim 21 659 • Hütten: Brunnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) • Schriftleitung: Dr. Liesl Netopil, 8201 Stephanskirchen, Heinzelfeldstr. 11, Telefon 0 80 36 / 78 17 • Anzeigen: K. Heindel, Rosenheim, Rathausstraße 4 • Auflage 1400 vierteljährlich • Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1,50 • Buchdruckerei Wendelstein GmbH, Rosenheim.

Titelbild: Großer Traithen vom Brunnstein

Foto: Netopil

SATZUNG
der
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins
(D.A.V.) e.V.
mit dem Sitz in Rosenheim
(Neufassung vom 6. Februar 1973)

Allgemeines

§ 1

Name und Sitz

Die Sektion führt den Namen:

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (D.A.V.) e.V. und hat ihren Sitz in Rosenheim. Sie ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Rosenheim eingetragen.

§ 2

Vereinszweck

1. Zweck der Sektion ist, die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken.
2. Mittel, um dies zu erreichen, sind insbesondere: Pflege der bergsteigerischen Ausbildung, Förderung bergsteigerischer Unternehmungen, des alpinen Skilaufs, des alpinen Jugendwanderns, des Bergführer- und alpinen Rettungswesens, Eintreten für Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, Pflege der Heimat- und Naturkunde, Errichtung und Erhaltung von Hütten und Wegen im Hochgebirge, Veranstaltung von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, Vorträgen und geselligen Zusammenkünften, Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeit auf alpinem Gebiet.
3. Die Sektion ist politisch und konfessionell ungebunden. Die Verfolgung politischer Ziele außerhalb des Vereinszweckes ist unstatthaft.
4. Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. 12. 1953. Etwaige Überschüsse dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Sektion. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch an das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
5. Die Sektion unterliegt als Mitglied des D. A. V. der Satzung dieses Vereins und hat alle Rechte und Pflichten, die sich aus ihr ergeben. Zu diesen Pflichten gehören:
 - a) den Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen, wie sie von der Mitgliederversammlung genehmigt worden sind;
 - b) die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;
 - c) Veränderungen im engeren Vorstand der Sektion an den Verwaltungsausschuß des D.A.V. sofort mitzuteilen;
 - d) Satzungsänderungen genehmigen zu lassen;
 - e) die Beschlüsse der Hauptversammlung des D.A.V. durchzuführen;
 - f) jede Veräußerung oder Belastung von Grund- und Hüttenbesitz, soweit es sich um A.V.-Hütten handelt, vom Verwaltungsausschuß genehmigen zu lassen;
 - g) erworbenes oder zugewiesenes Arbeitsgebiet zu betreuen.

§ 3

Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

 **SCHIESSER**
S-line



WÄSCHEHAUS

Staufner

Rosenheim · Münchner Str. 9

Mitgliedschaft

§ 4

Sektionsangehörige

1. Die Sektion hat Mitglieder (A-, B- und C-Mitglieder, Junioren, Jugendbergsteiger und Ehrenmitglieder).
2. Kinder von Mitgliedern können auf Antrag einen Kinderausweis erhalten.
3. Die Voraussetzungen der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kategorien regelt der D.A.V.
4. Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten die Jahresmarke ihrer Mitgliederkategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.

§ 5

Mitgliederrechte

1. A-, B- und C-Mitglieder, Junioren und Ehrenmitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und bei Volljährigkeit gewählt werden. Die Wahl in den Beirat ist nach Vollendung des 18. Lebensjahres möglich. Sie können das Sektions Eigentum benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen.
2. Den Jugendbergsteigern stehen die in Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu.
3. Die in Absatz 1 und 2 genannten Mitglieder sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins und berechtigt, an den Hauptversammlungen und den übrigen Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen und von dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.
4. Kinder von Mitgliedern, die den Kinderausweis besitzen, genießen Vorrecht in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des D.A.V.
5. Der Bezugspreis für Sektionsmitteilungen ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Ein Rechtsanspruch auf den Bezug der Sektionsmitteilungen besteht nicht.

§ 6

Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektionskasse zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest.
2. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.
3. Die aus den Beitragszahlungen entstehenden Vergünstigungen des Mitglieds beginnen mit dem Bezug der Jahresmarke, aber nicht vor dem 1. Dezember des vorhergehenden Jahres, und erlöschen spätestens mit der Gültigkeit der Jahresmarke (31. Januar des folgenden Jahres).
4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
5. Der Sektionsanteil des Beitrags kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.

§ 7

Aufnahme

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich zu beantragen.
2. Bei der Erstaufnahme ist eine Aufnahmegebühr zu entrichten, die vom Vorstand festgesetzt wird.
3. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand oder ein von ihm bestimmtes anderes Sektionsorgan.
4. Die Aufnahme wird erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrages wirksam.

§ 8

Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet

- a) durch Austritt;
- b) durch Tod;
- c) durch Streichung;
- d) durch Ausschluß.

Preisschlager! Preisschlager!

für nur **5,- DM**
bespielte Musikkassetten

ab nur **3,50 DM**
Langspielplatten
in großer Auswahl

Unsere einzigartig reiche Auswahl macht es leicht, selbst sehr anspruchsvolle Musikfreunde zu beglücken. Sie finden jede Schallplatte!

Elektronhaus
Rosenheim-Endorf **Jern**
Telefon: 08031/6006 • 08053/215

Treffpunkt der Schallplattenfreunde

§ 9

Austritt, Streichung

1. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.
2. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweier schriftlicher Aufforderungen nicht bezahlt hat, kann durch den Vorstand gestrichen werden. Es gilt damit zu Ende des laufenden Vereinsjahres als ausgeschieden. Der Beitrag bis zum Ende dieses Jahres muß entrichtet werden.

§ 10

Ausschluß

1. Auf Antrag des Sektionsvorstandes kann ein Mitglied durch den Ehrenrat ausgeschlossen werden (wenn kein Ehrenrat gebildet ist, durch den Vorstand).
2. Ausschließungsgründe sind:
 - a) Gröblicher Verstoß gegen die Zwecke der Sektion oder des D.A.V., gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Vereinsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
 - b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion oder des D.A.V.;
 - c) gröblicher Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.
3. Gegen den Ausschluß ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muß innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschließungsbescheides beim Sektionsvorstand eingelegt werden.
4. Vor der Beschlußfassung durch den Ehrenrat und die Mitgliederversammlung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluß über den Ausschluß ist zu begründen und dem Mitglied mittels eingeschriebenem Brief bekanntzumachen.

§ 11

Abteilungen

1. Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Sektionsvorstandes zu Abteilungen oder Gruppen (z. B. für Hochtouristen) innerhalb der Sektion zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluß auflösen.
2. Die Geschäftsordnung einer Abteilung oder Gruppe darf weder der Satzung der Sektion noch der des D.A.V. zuwiderlaufen; sie ist vom Sektionsvorstand zu genehmigen. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Sektionsvorstandes festgesetzt werden.
3. Für Junioren und Jugendbergsteiger sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten. Die Geschäftsordnung hierfür bestimmt der Sektionsvorstand unter Berücksichtigung der Jugendordnung des D.A.V.
4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu.

§ 12

Organe der Sektion

Organe der Sektion sind

- a) der Vorstand;
- b) der Beirat;
- c) die Mitgliederversammlung;
- d) der Ehrenrat.

Vorstand

§ 13

Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem Ersten Vorsitzenden, dem Zweiten Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer, dem Vertreter der Sektionsjugend und den Mitgliedern des Beirats.

Fußballsport

Skisport

Tennissport

Tauchsport

Bergsport

Angelsport

Segelsport

Wandern

Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazugehört.



Sportankirchner

Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's



Flötzinger-Bräu
Rosenheim
Bekannt durch vorzügliche Qualitätsbiere
und alkoholfreie Getränke
Tel. (08031) 1910 u. 1462

2. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl im Amt.
3. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder einen Ersatzmann.

§ 14

Vertretung

Die Sektion wird gerichtlich und außergerichtlich vertreten durch den Ersten Vorsitzenden, den Zweiten Vorsitzenden und den Schatzmeister. Jeder hat Einzelvertretungsmacht. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte mit einem Vermögenswert mit mehr als 3 000,- DM (i. W. Dreitausend Deutsche Mark) ist die Mitwirkung eines zweiten einzelvertretungsberechtigten Vorstandsmitgliedes erforderlich.

Im Innenverhältnis dürfen hierbei der Zweite Vorsitzende nur bei Verhinderung des Ersten Vorsitzenden und der Schatzmeister nur bei Verhinderung des Ersten oder Zweiten Vorsitzenden handeln.

§ 15

Aufgaben

Der Vorstand stellt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

§ 16

Geschäftsordnung

1. Der Vorstand wird vom Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung vom Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den Schatzmeister zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.
2. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt; bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
3. Der Vorstand muß einberufen werden, wenn es mindestens drei seiner Mitglieder verlangen.
4. Die Ämter im Vorstand sind Ehrenämter. Die Sektion kann Besoldete anstellen.

§ 17

Beirat

1. Der Beirat besteht aus höchstens zwölf Mitgliedern. Dem Beirat gehören insbesondere an:
 - a) Tourenwart
 - b) Naturschutzwart
 - c) Hüttenreferent (Hochries)
 - d) Hüttenreferent (Brünstein)
 - e) Schriftleiter
 - f) Vortragsreferent
 - g) Bücherwart
 - h) AusrüstungswartEr wird auf die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt, gerechnet vom Tage der Wahl an. Er bleibt bis zur Neuwahl des Beirats im Amt.
2. Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand in allen Vereinsangelegenheiten zu beraten.
3. Der Beirat wird vom Ersten Vorsitzenden oder vom Zweiten Vorsitzenden einberufen. Er muß einberufen werden, wenn mindestens zwei Beiratsmitglieder die Einberufung schriftlich vom Vorstand verlangen. Zu den Sitzungen des Beirats haben die Mitglieder des Vorstands Zutritt. Sie nehmen an der Beratung teil, haben aber kein Stimmrecht.
4. Der Beirat faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit.



Garten-Center für Gartenfreunde

Rasenmäher

Blumenkästen – Schalen – Springbrunnen + Wasserspeier
Gartenmöbel aus Holz + Metall – Grillgeräte und Zubehör



JAHNSTRASSE (gegenüber Eisstadion)

Mitgliederversammlung

§ 18

Einberufung

1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens eine Woche vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichungen der Sektion bestimmte Blatt eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung oder der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.
2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muß einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. Das gleiche Recht steht auch dem Ehrenrat zu.

§ 19

Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen;
 - d) den Mitgliederbeitrag festzusetzen;
 - e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;
 - f) die Satzung zu ändern;
 - g) die Sektion aufzulösen.
2. Ein Beschluß ist mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.
3. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Die Änderungen werden erst mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses des D.A.V. wirksam.

§ 20

Geschäftsordnung

Die Mitgliederversammlung wählt aus ihren Reihen einen Versammlungsleiter und seinen Stellvertreter, die nicht dem Vorstand oder Beirat angehören sollen.

Vom Schriftführer ist eine Niederschrift aufzunehmen, die die Beschlüsse wörtlich enthalten muß. Sie muß vom Versammlungsleiter und vom Vorsitzenden unterzeichnet sein.

Ehrenrat, Rechnungsprüfer, Auflösung

§ 21

Ehrenrat

1. Der Ehrenrat besteht aus drei Mitgliedern, von denen eines dem Vorstand der Sektion angehört. Die übrigen dürfen kein Amt in der Sektion bekleiden.
2. Die Mitglieder des Ehrenrates werden von der Mitgliederversammlung gewählt, das dem Vorstand angehörende von diesem. Er wählt sich einen Vorsitzenden.
3. Der Ehrenrat ist berufen, um
 - a) Vereinsstreitigkeiten aller Art zu schlichten;
 - b) Ehrenverfahren und
 - c) Ausschlußverfahren durchzuführen.

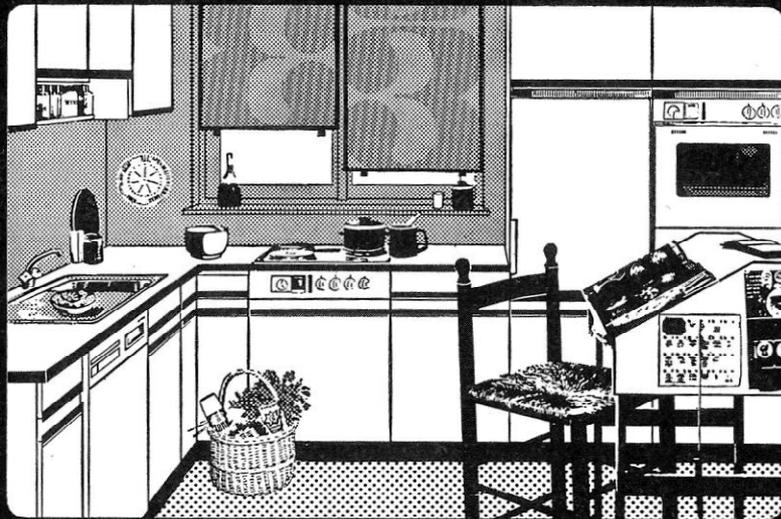
Die Beschlüsse ergehen nach Anhörung des Betroffenen mit einfacher Stimmenmehrheit. Hinsichtlich der Beschlußfähigkeit gilt § 16, Absatz 1, Satz 2 entsprechend. Sie sind, abgesehen vom Ausschlußverfahren, endgültig.

DIE BOSCH-KÜCHE

Die Bosch-Küche können Sie genau nach Ihrem Geschmack, nach Ihren individuellen Erfordernissen zusammenstellen.

In Perlweiß oder attraktiven Farben, in echtem Naturholz oder erlesenen Holzdekors. Mit eleganten Griffen oder Griffleisten. Immer in hervorragender Bosch-Qualität.

Besuchen Sie uns; damit wir Sie unverbindlich und kostenlos informieren können.



Studio-Bosch-Küche

Beratung – Planung – Verkauf – Montage



Karl Schmitz KG

8200 Rosenheim, Sonnenstraße 3,
Ruf 32171

§ 22

Rechnungsprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von 3 Jahren 2 Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig. Sie haben die Kassengeschäfte der Sektion laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung zu berichten.

§ 23

Auflösung

Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzu-berufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist.

Die Mitgliederversammlung, die die Auflösung beschließt, verfügt gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen an den D.A.V. fällt, oder an eine oder mehrere seiner als gemeinnützig anerkannten Sektionen, insbesondere gehen alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten unentgeltlich an den D.A.V. oder an die bestimmte Sektion. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird. Sollte dann weder der D.A.V. noch ein Rechtsnachfolger von ihm bestehen, so wird das Vereinsvermögen einem gleichgearteten gemeinnützigen Zwecke zugeführt, und zwar im Einvernehmen mit dem zuständigen Finanzamt.

Beschlossen in der Mitgliederversammlung vom 6. Februar 1973.

Umweltfragen und Alpenverein

Gedanken zur Naturschutzarbeit

„Zweck der Sektion ist, . . . die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken.“ So steht es in unserer neuen Satzung und: „Mittel, um dies zu erreichen, sind insbesondere: . . ., Eintreten für Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, Pflege der Heimat- und Naturkunde“

In diesen wenigen Zitaten aus der neuen Satzung sind unsere Aufgaben aus dem großen Gebiet der Umweltfragen deutlich festgehalten. Wir werden also nicht nur unsere Aufgabe darin zu sehen haben, Alpenpflanzen und -tiere zu schützen (es ist hierzu ein besonderer Verein aus dem AV hervorgegangen), sondern unsere Aufgabe besteht in handfestem Natur- und Landschaftsschutz!

Dieser fängt nun nicht bei der Beseitigung des Mülls unserer Hütten an und hört bei der Lösung der Abwasserfrage der Almen auf. Er umfaßt Schutz der Alpenpflanzen und -tiere, nicht nur durch uns selbst, sondern auch durch andere, wozu Aufklärungsarbeit notwendig ist, fordert Reinhaltung der Bergregion von Zivilisationsrückständen (Papier, Flaschen, Büchsen) und Lärm ebenso, wie aktive Mitarbeit bei der Gestaltung des Berglandes durch bauliche und landschaftspflegerische Maßnahmen auch durch Beratung und Stellungnahme von und bei Plangenehmigungsbehörden.

Dieses satzungsgemäße Ziel zu erreichen müssen wir uns die Kenntnis von geschützten und zu schützenden Pflanzen und Tieren aneignen. Daneben sollen Einblicke in die Bedeutung der Alpen bezüglich Erholung, Landschaft, Kultur, Wasserhaushalt, Schutzwaldungen, Erosion, Klimahaushalt . . . gegeben werden. Die Bevölkerung und besonders die Umweltsünder sind anzumahnen, aufzuklären und notfalls bei Behörden anzuzeigen.

Neben der „Umweltsanierung“ unserer Hütten steht für die AV-Sektion Rosenheim zur Zeit folgendes Problem zur Debatte: Die Hochries-Seilbahn-Gesellschaft will zur besseren Auslastung der Seilbahn im Winter eine Skiabfahrt bauen, deren Ende an der Talstation der Bahn anlangt. Die Trasse dieser Abfahrt wird nach vorliegenden Informationen weite Strecken quer zum Nordhang verlaufen.

Es wäre für mich sehr interessant, eine Stellungnahme der einzelnen Sektionsmitglieder (ob, ob nicht, oder inwieweit) hierzu zu erhalten.

Josef Thaler

Natur- und Umweltschutzbeauftragter



HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 0 80 31 / 3 22 35



**Bergmeister-Vitalbrot
aus vollem reinem Korn,
das Richtige für
Sportler und Bergsteiger.**

ROSENHEIM, MAX-JOSEFS-PLATZ 15

Filialen:

Innstraße 42 und Münchener Straße 39

Arbeitsdienst

Arbeitsdienst – oans is da gwiss:
Teifi is da des a Bschiss!

S'Freibier is scho längst dahi
und zehne is erst – sakradi!
Des Weda, wia no nia so schee,
Im Koaser kunnt jetzt so vui geh.
Doch du muaßt di abirackern,
Mordstrumm Boikn aussibaggern,
Zentnaschware Hammer schwinga
mit Wossablodern an de Finga.
Stoana umanandaschleppn –
Zuageh tuats wia bei de Deppn.
Bloß zweng an Stadlobireißn!
Daß se de Masse vo de Preißn
dort in da Sonna belzn ko.
Und unsaoans hot nix davo.

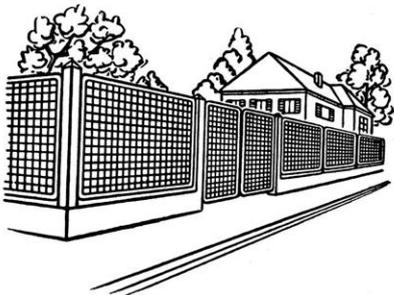
Aba unta dene Trümmer
schlummern sanft die Altertümer.
A Haufn gelbe Plastikrosn,

a oide Trenkerkordbundhosn,
Bierhammer und Fasslhähne
flaggan zwischen morsche Späne.
Und wenn ma was geeignets sieht,
na nimmt ma des natürli mit.
A jeda kunnt si da was hoin,
so wia der oane a Pistoin.
A guate Ski-Esche brutal –
noch von anno dazumal,
oder wars Buche verschlagen?
I kanntat's jetzt fei nimma sagen.
Doch wennst des fade Natoklapperl
verpappst mit Head- und Kneisslwapperl,
Na sag i da, und des woäß I:
Des gibt an Saubern Monoski!

A Gaudi wars, und des is gwiss:
Leitl, desmoi war's koa Bschiß!

Angelika Maurer

JOHANN LOFERER



*Drahtgeflechte in bester Verzinkung,
Drahtzäune fertig versetzt und mon-
tiert. Sand- und Kiesgitter, Sieb- und
Drahtwaren, Drahtmatratzen*

DRAHTWARENFABRIKATION
ROSENHEIM · FÄRBERSTRASSE 3 · TELEFON 3 24 87

**Viele vergessen
unseren
Reiseservice.**

Und Sie?

Wo Bargeld lacht,
da lachen leicht auch
schlaue Finder.

Reiseprofis
wissen das schon längst
und tun etwas dagegen.

Werden Sie mit uns
Reiseprofi.

Wo und wie Sie den
eurocheque
verwenden, welche
Vorteile Ihnen

Reiseschecks
bringen - wir zeigen
es Ihnen. Ihre
Urlaubskasse braucht
unseren Reiseservice.



wenn's um Geld geht
Sparkasse

Skimeisterschaft der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins auf der Hochries

Am 18.3.1973 ab 12.00 Uhr starteten 46 Mitglieder der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins von der Hochries um die besten Skiläufer aus allen Klassen und Altersgruppen zu ermitteln.

Die Veranstalter ließen sich etwas Neues einfallen und zwar einen freien Abfahrtslauf von der Riesenhütte bis zum Zellerbauern. Nur in den Steilstücken der Abfahrt mußten einige Pflichttore durchfahren werden. Die Zeiten der Läufer bewegten sich zwischen 4 bis 8 Minuten. Erfreulicherweise kam es bei den wenigen Stürzen der Läufer zu keinerlei Verletzungen. Bei der anschließenden Siegesfeier um 17.00 Uhr wurden die Plazierungen bekanntgegeben und die Preise verteilt.

Ergebnisse:

Damenklasse

1. Maurer Angelika
2. Greisinger Ilse
3. Brandl Christel
4. Zintl Renate
5. Menzel Martha
6. Keller Trudi

Schüler

1. Bauer Martin
2. Bauer Florian
3. Bauer Stefan
4. Sailer Robert

Männliche Jugend

1. Maurer Heiko
2. Lakowski Andreas
3. Heidenreich Klaus
4. Bauer Michael
5. Heibold Eckhart

Altersklasse I Männer

1. Dimpflmaier Bernhard
2. Lenk Paul
3. Menzel Siegfried
4. Meißner Totila
5. Moises Rudolf
6. Raßhofer Franz
7. Zintl Alfons
8. Dr. Bauer Günter
9. Bauer Jürgen
10. Wachs Gerd
11. Lüdecke Karl Friedrich
12. Wild Franz
13. Schäfer Wolfgang

Allgemeine Klasse Herren

1. Bauer Michael
2. Sattelberger Hans
3. Voggenauer Balthasar
4. Asmus Peter

5. Rechenauer Alfred
6. Frank Max
7. Zacher Anton

Altersklasse II Herren

1. Rummel Manfred
2. Heidenreich Heinz
3. Kirchmayer Hans
4. Greisinger Hans
5. Kögl Max
6. Schneider Christian
7. Frank Max
8. Adler Josef
9. Hohbach Fritz

Gäste

1. Rupp Winfried
2. Dr. Spengel Volkmar

Folgende Firmen haben die Preise für unsere Sektionsmeisterschaften gestiftet: Adlmaier, Ankirchner, Bössl, Buchecker, Gabriel, Hamberger, Knarr, Kriechbaum, Landkreis Rosenheim, Loferer, Oberbayr. Volksblatt, Palmberger, Rothmayer, Rechenauer, Sparkasse, Stern, Stocker, Vereinsbank.

Tourenberichte

Watzmannkar

Am 8. 4. 73 wurde die geplante Tour zum Watzmann durchgeführt. Um 5 Uhr in der früh war Abfahrt bei mäßigem Wetter, erst regnete es leicht, später gab es Schnee. Eigentlich wollten wir aufs Hocheck, aber dann entschied man sich für das Kar. Der Aufstieg begann an der Wimbachbrücke und oben erwartete uns die berühmte Aussicht in die drei Meere (Nebelmeer, Wolkenmeer und sonst nichts mehr). Die Ganzschlauen fuhren erst um 7 Uhr weg, da sie nicht aufs Hocheck sondern nur zum Watzmannhaus wollten. Prompt trabten sie dort hinauf und erfuhren oben, daß „ganze Haufen Rosenheimer“ im Kar sind. Die Abfahrt vom Haus war sehr gut und ein Genuß. Unten im Wirtshaus traf man sich wieder, der Haufen vom Kar und die paar, die angeblich in den Hochecklatschen waren. n.

Auf zur Casatihütte

Die lange Zeit vom 28. 4. bis 1. 5. 73 verlangte nach größeren Taten. So wurde das Ortlergebiet als Ziel gewählt. Vom Hotel Paradiso stiegen wir zur Casatihütte auf. Doch am Sonntag zwang uns der Schneesturm zum Abwarten und Tee (= Rotwein) trinken. Doch das Warten hat sich gelohnt. Am Montag standen wir bei herrlichstem Wetter auf der Königspitze! Vorm Heimfahren konnte noch einer der schönsten Skiberge in diesem Gebiet bei besten Verhältnissen vernascht werden, die Marmotta. So wurde es im Ganzen doch noch ein herrliches Skiwochenende.

Wichtig!

Die Sektion sucht dringend einen BÜCHERWART! Wer wäre bereit, diese nicht zeitraubende und nicht anstrengende Arbeit zu übernehmen? Bitte beim Vorstand melden.

Vom Buch: Max Ringler „Die Welt der Pflanzen zwischen Wendelstein und Chiemsee“ sind noch einige Exemplare zum Subscriptionspreis von DM 19,80 erhältlich. Bitte an die Geschäftsstelle wenden.

Termine und Veranstaltungen

Für die Sommersaison 73 plant die **Tourengruppe** unter Führung von Tourenwart Heinz Heidenreich folgende Bergtouren:

- 3. 6. 73 Hörndlwand
- 9. 6./25. 6. 73 Korsika
- 8. 7. 73 Drei-Falken-Tour (Karwendel)
- 28./29. 7. 73 Patteriol (Ferwall)
- 25./26. 8. 73 Dreiherrnspitze (Gedenktafel!)
- 15. 9. 73 Ellmauerhalt/Kopftörlgrat
- 23. 9. 73 Gedenkgottesdienst für Bergmann – Kaltow
- 6./7. 10. 73 Totes Gebirge (Steinkogelwirt)

Die Touren werden jeweils am Dienstag vorher im OVB ausgeschrieben. Änderungen vorbehalten, sie werden langfristig in der Presse bekanntgegeben.

Auch Herr Rothmayer wird wieder leichte **Bergwanderungen** führen. Sie werden jeweils rechtzeitig im OVB ausgeschrieben, wir bitten den Terminkalender im OVB zu beachten.

- 27. 5. 73 Pendling – Höhlensteinalm
- 15. 7. 73 Kramsach – Roßkopf – Bayreuther Hütte
- 9. 9. 73 Kaindlhütte – Bettlersteig – Hinterbärenbad.

Die **Jugendgruppe** will auch wieder einiges unternehmen. Die Gruppenstunden finden regelmäßig statt und sind im OVB ausgeschrieben. Während dieser Stunden kann auch **Bergausrüstung** ausgeliehen werden!

Waldlauf

ab 23. 5 jeden Mittwoch, 19.00 Uhr, Treffpunkt bei Rothmayer, Rot-Weißgarage, Münchener Straße.

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt



**Im Krankenhaus
Privatpatient?**

(bei 100%iger Kostenübernahme)

Fragen Sie die



VEREINIGTE
Krankenversicherung AG
verbunden mit
Eos Lebensversicherung AG

Bezirksleitung
Inspektor

Jos. N. Rothmayer

82 Rosenheim

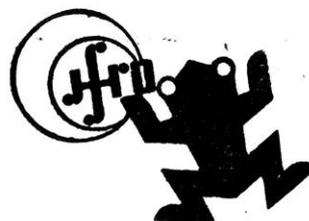
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon (0 80 31) 3 48 83

BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS

J. Fröschl u. Co.

Fil. ROSENHEIM, Ludwigspl. 16, Ruf 1769 u. 34081

Größte Auswahl
Fachkundige Beratung
Günstige Preise
Garantie
Kundendienst



SEI KEIN FROSCH - GEH ZU FRÖSCHL

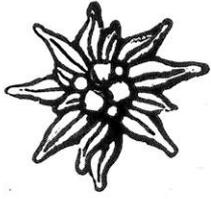


*So flott und
spöttlich*

sind alle Modelle unseres
Angebots. Gekonnte
Linienführung, einwand-
freie Paßform, hervor-
ragende Verarbeitung sind
die Kennzeichen aller
ADLMAIER-Sakkos.

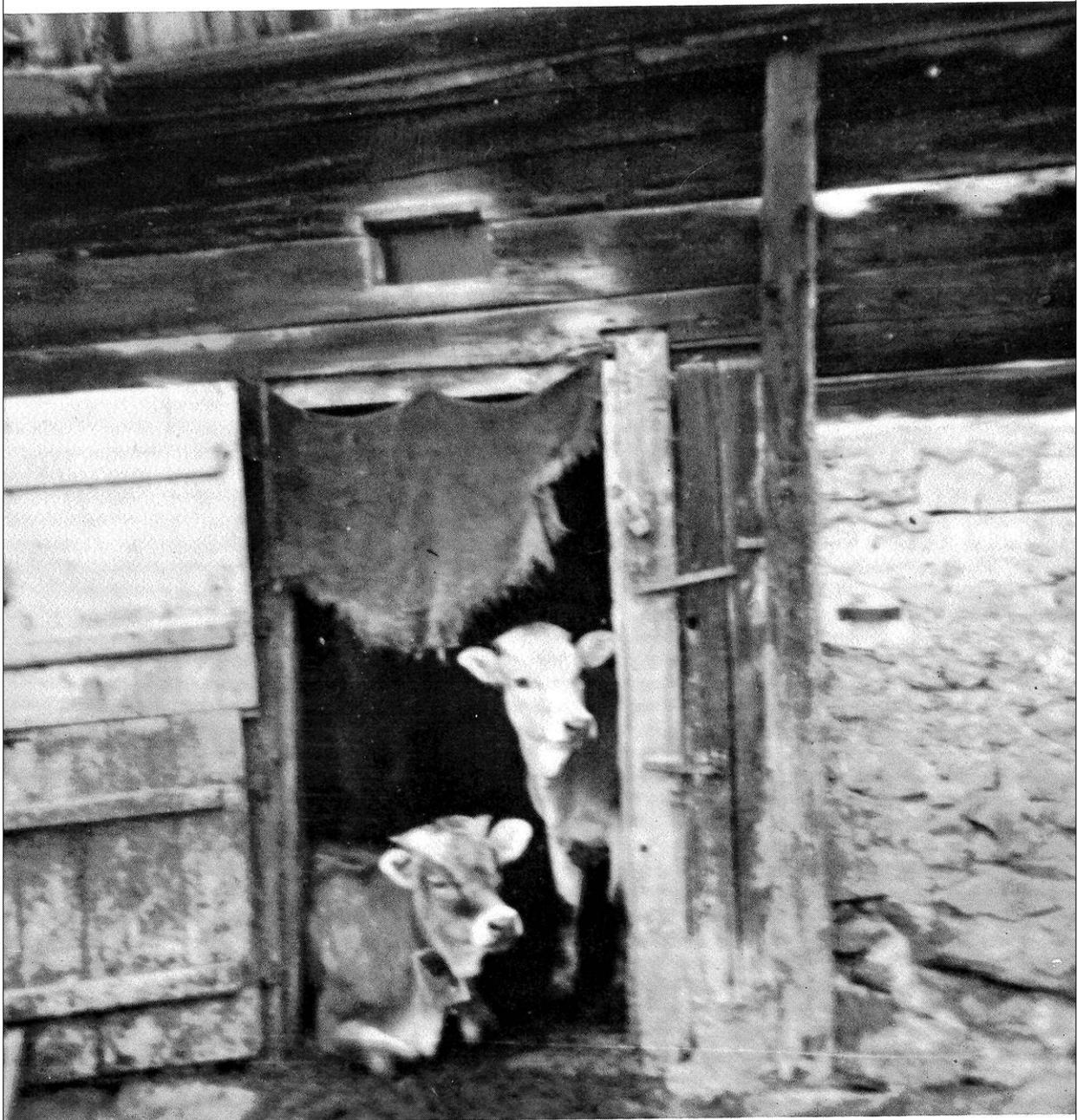
ADLMAIER

**ADLMAIER, ROSENHEIM – DAS GRÖSSTE SPEZIALGESCHÄFT FÜR
HERREN-U. KNABENBEKLEIDUNG IM MANGFALL-, INN-U. CHIEMGAU**



B 3963 F

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen



14/September 1973

SALAMANDER **G** PROGRAMM



Gesundes Gehen

Weithin bekannt und bewährt für empfindliche und stark beanspruchte Füße sind die Schuhe der Gruppe

Fußarzt

Der spürbare Nutzen dieser Schuhe beruht auf der fußgerechten Form und der seit Jahrzehnten anerkannten Fußarzt-Ausstattung. Unsichtbar eingearbeitete Stützen und Hilfen entlasten den Fuß genau dort, wo es nötig ist und gewährleisten sicheres, bequemes Gehen.

Alleinverkauf:

Schuhhaus Rudolf Platz, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

In den Rucksack Kameras, Feldstecher, Sonnenbrillen von

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlspurger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF - MÜNCHNERSTR.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim • Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Str. 9, im Sporthaus Ankirchner • Konten: Postscheck München 139 28, Sparkasse Rosenheim 21 659 • Hütten: Brunnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) • Schriftleitung: Dr. Liesl Netopil, 8201 Stephanskirchen, Heinzelfeldstr. 11, Telefon 0 80 36 / 78 17 • Anzeigen: K. Heindel, Rosenheim, Rathausstraße 4 • Auflage 1400 vierteljährlich • Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1,50 • Buchdruckerei Wendelstein GmbH, Rosenheim.

Titelbild: Auf der Alm

Foto: Netopil

Korsikafahrt 1973 der DAV-Sektion Rosenheim

Auch heuer ist wieder eine starke Gruppe von Rosenheimern in Kiefersfelden in den Rhomberg-Bus gestiegen und über Bozen—Mailand—Genua nach Nizza gefahren und mit dem Fährschiff hinüber nach Korsika. Wir waren wieder im ÖAV-Feriendorf zum „störrischen Esel“ gut untergebracht. Diesmal wurden die langen Pfingstferien ausgenützt und auch die Kinder mitgenommen. Auch sie haben sich am Strand und im Gebirge wohlgeföhlt. Es wurde am Sandstrand und an den Klippen gebadet, es wurde gesegelt und auch das Wasserskifahren erfolgreich probiert. Abends trafen wir uns auf der oberen Terrasse beim Roten und sangen. Beim Abschiedsabend traten unsere Männer als Haberer auf und ernteten viel Beifall.

Das Besondere an einem Urlaub in Korsika sind die Bergfahrten. Hier ist man nämlich nicht dazu verurteilt, 14 Tage lang in einer Menge von Leuten am Strand herumzuliegen. Unsere Eingeh tour ist traditionsgemäß der Hausberg Capo alla Vetta, 710 Meter hoch, aber bei null Höhenmetern beginnend. Gleich hinter dem Feriendorf beginnt der Aufstieg durch die Maquia, das stachelige Gestrüpp. Und gelernte Hausberggeher starten um 4 Uhr früh. Der Pfad ist jetzt gut markiert, man gewinnt rasch an Höhe, sieht unterwegs die Sonne über dem Hauptkamm aufgehen und steht nach 1½ bis 2 Stunden am Gipfel. Unter uns liegt Calvi und das Meer, und wenn wir uns umdrehen, ist der Blick frei zum Zentralmassiv mit Monte Cinto und Paglia Orba. Sogar der kleine Thomas mit seinen vier Jahren hat den Gipfel niedrigerissen. Im Abstieg benützten wir den sogenannten alten Weg, welchen wir vor zwei Jahren frisch markiert hatten, es wäre aber ein Buschmesser notwendig gewesen. Der alte Weg führt über einen Höhenrücken und so ist die Aussicht wesentlich schöner. Zum Frühstück erscheint man frisch geduscht und hungrig und kann dann den ganzen Tag am Strand braten.

Doch lange hat es uns da nicht gehalten. Per Taxi und mit Biwakgepäck kamen wir in das ca. 20 Kilometer entfernte Tal von Bonifato mit seinem herrlichen Wald. Die Rucksäcke wurden bis zum Jägerlager getragen, einem kleinen gedeckten Unterstand mitten im Wald. Eigentlich wollten wir mit leichtem Gepäck zu einer großen Reibn starten. Auf Pfadspuren und schlechter Markierung suchten wir zum Col de l'Innominata. Es brauten sich die ersten Gewitterwolken zusammen, so disponierten wir um zur Punta Gialba. Einige erreichten den Gipfel noch, aber dann ging es mit Blitz, Donner und Hagelschlag los. Es schüttete wie aus Kübeln und wir erlebten unsere erste Überraschung mit korsischen Gebirgsbächen. Sie können in sehr kurzer Zeit so anschwellen, daß man ohne Seilsicherung nicht mehr hinüberkommt. Wir standen auch zuerst an der markierten Stelle und schauten, fanden aber dann doch eine Möglichkeit, wenn auch mit nassen Schuhen, hinüberzukommen. Eine Dame warf ihren Rucksack hinüber, um unbelastet zu springen, aber der Heinz erwischte nur die Rucksackschnur, der Rucksack selbst verschwand auf Nimmerwiedersehen in den Fluten. Nur eine Plastikflasche und eine Tüte mit Würstln wurde gerettet. Doch korsische Gewitter sind schnell vorbei und am Lagerfeuer wurde alles wieder trocken. Nachts ist es in Korsika nicht sehr kalt, doch Biwaksack und Schlafsack sind auch hier kein Luxus, in manchen Führern wird dies nämlich behauptet. Bei strahlendem Wetter gingen wir am nächsten Morgen ein Stück Richtung Mufrella und dann überquerten wir den Bach und stiegen durch viel stacheligen Besenginster zum Spasimata-Westgrat. Die Kletterei war ein Genuß (II), dazwischen wieder „Radlweg“ und zwei Abseilstellen. Die Mufrellageher sahen uns dabei mit dem Fernglas zu. Vom Gipfel wieder eine prächtige Aussicht. Das Gewitter vom Dienst im Nacken rannten wir den „Normalweg“ hinunter, das heißt von Weg im üblichen Sinne war keine Spur. Mit den ersten Regentropfen trafen wir am Unterstand ein. Nach dem Gewitter ging es wieder hinaus zum Wirt, die Bäche waren noch hoch, aber zu überwinden. Mit dem Taxi zurück, Baden war nun fällig.

Eine Fahrt über Corte brachte uns ins Restonicatal. Diesmal mit Marianibus, einem Vehikel aus dem technischen Museum, letzter TÜV 61. Doch der Karren hielt es aus. Der Busfahrer wollte nicht glauben, daß wir tatsächlich bergsteigen wollten und bot mir unterwegs bei Wirtshäusern Spaziergänge an. Aber schließlich hatten wir doch den Bus bis hinten an der Bergerie Grotelle, die eingefallene Brücke ist inzwischen gerichtet und die Straße verlängert worden. So waren wir in einer Stunde schon oben am herrlich gelegenen Melo-see. Von da fanden wir einen frischmarkierten Pfad, auf dem wir in 45 Minuten zum Capitellosee gelangten. Leider schwammen heuer keine Eisbrocken mehr im See. Nach der Brotzeit brach eine Gruppe zum Pic Lombarducco auf und kam über die Drei-Seen-Scharte zur Bergerie hinunter, eine empfehlenswerte Tour. Die anderen stiegen über ein

**Damit Sie nie mehr
umständlich nach dem
passenden Rock zum neuen
Pulli suchen müssen:
Lucia-Set-Mode.**



Lucia

Wir zeigen Ihnen jetzt die neue Kollektion.

MODEHAUS

Staufner

Rosenheim · Münchner Str. 9

Schneefeld zur Scharte und mit einer kleinen Fleißaufgabe hinauf auf den Gipfel der Punta alla Porte. Zuerst standen wir im Nebel, nach einigen Minuten aber hat es aufgerissen und wir hatten wieder eine großartige Aussicht. Wir stiegen auf dem gleichen Weg ab, im Schneefeld hatten wir unsere Rucksäcke liegen gelassen. Lohnender aber ist es, auf dem Grat zu bleiben und weiter Richtung Mocello zu gehen und erst von der nächsten Scharte direkt zum Melosee abzusteiigen; wir haben es im vergangenen Jahr versehentlich ausprobiert.

Sozusagen als Schmankerl hatten wir noch die Paglia Orba auf dem Programm. Sie ist der schönste Berg Korsikas, das korsische Matterhorn. Damit der Bus genügend besetzt und der Preis niedriger wird, haben wir die Fahrt öffentlich ausgeschrieben und der Wagen war rasch besetzt. Mittags sind wir abgefahren, und da die Forststraße schon ein Stück ausgebaut ist, mußten wir nicht von Casamile, sondern erst vom Holzplatz laufen. Die Busfahrt ging diesmal durch die wilde Reginaschlucht mit Blick auf einen frisch abgestürzten Laster. Nach einer Stunde erreichten wir die Bergerie Prugnoli, wo wir den Ziegenhirten trafen. Die Preißn wollten weiter oben biwakieren, aber wir blieben und später gaben sie uns recht. Der anfangs etwas scheue Hirt bot uns ein ummauertes Stück zum Biwakieren an und sperrte seine Geißeln ein. Er selbst ist noch einer der letzten Leibeigenen auf der Insel. Er besitzt nichts, hat eine primitive Hütte, eine Steinmauer mit Dach. Auf zwei Brettern ohne Decke schläft er, wahrscheinlich mit seinen beiden zottigen Hunden. Er isst nur Milch, Käse und eine undefinierbare „Suppe“, die er am offenen Feuer vor der Hütte kocht. Seine Kleider zieht er vor dem Almauftrieb an und im Herbst wieder aus. Mir hat er die Hand gegeben, nachher habe ich die Schmiere mit Seife nur schlecht weggebracht. Abends sind wir wieder gemütlich am kleinen Lagerfeuer beisammengesessen. Am Morgen stieg bei prächtigem Wetter eine Gruppe in die Finschroute ein. Herrliche Iller-Kletterei, etwa dem Kopftörlgrat entsprechend. Gleich in der ersten Seillänge gab es einen Sturz, der aber glimpflich ablief. Hier gibt es keine Bergwacht, die helfen könnte. Im oberen Teil der Führe schob ein Preuße Spinat, was eine Verzögerung von 1½ Stunden brachte. Er hatte keine Kondition und zwischen Klettergarten und Gebirge ist doch ein Unterschied. Wir anderen gingen zum Col Foggiale auf markiertem Pfad. Hier teilten wir uns wieder, eine Gruppe in die Foggialekamme, eine nette Iller-Kletterei, und die anderen zum Normalweg, I mit Iller-Stellen. Aber auch diesmal war der Normalweg nicht normal, die Steinmandl sind Luder! Auf der Rosenheimer Spundlochroute, wir hatten einen prächtigen Blick durch das Riesenloch im Capo Tafonato, kamen wir doch rasch auf den Gipfel der Paglia Orba. Auch hier konnten wir hinaus nach Calvi schauen und fast die Daheimgebliebenen am Strand liegen sehen. Der Cinto steht genau gegenüber, auch die alten Bekannten wie Mufrella und Lombarducco grüßten herüber. Im felsigen Teil brachte auch der Abstieg seine kleinen netten Überraschungen, welche das Bergsteigen hier erst so schön machen. Auf der Bergerie waren wir wieder beisammen, im wesentlichen ist hier der Abstieg nicht viel kürzer als der Aufstieg, man kann sich also leicht mit der Zeit verrechnen. Der Hirt hatte unser Biwakzeug vor den Ziegen sicher verwahrt und so revanchierten wir uns mit Zigaretten, Brot, Wurst und Marmelade. Das Höchste der Gefühle war ein billiges Fernglas, ein Souvenir des Allmands, mit welchem er sofort nach seinen Ziegen und Bergsteigern schaute. Hier kommen nur Deutsche, Österreicher, Schweizer und Engländer vorbei, erzählte er uns. Franzosen steigen da nicht hinauf, erst recht keine Korsen.

Erwähnenswert ist noch eine kleine abendliche Bergfahrt. Nach dem Abendessen stiegen wir durch die Maquia in einer Stunde zur kleinen Wallfahrtskirche Madonna della Serra, ca. 400 Meter hoch gelegen. Wir hatten den Lagerleiter Hubert Lager mit seiner Gitarre und Liederbücher und Roten mit. Unter uns das beleuchtete Calvi, über dem Hauptkamm ging der Mond auf, und wir haben bis spät in die Nacht oben gesessen und gesungen.

Alle haben sich gut erholt und jeder ist auf seine Rechnung gekommen, die Bergsteiger und die Faulpelze. Auf der Heimfahrt hat zwar Neptun in seinem Suppenhafen etwas umgerührt und das Schiff schaukeln lassen, aber wir sind alle wieder gut heimgekommen.

— n —

Innsbruck, den 1. 8. 1973

„Gut wieder zu Hause angekommen, denken wir gerne an Sie und Ihre nette Gruppe zurück. Der Alltag hat uns wieder. Viele liebe Grüße an alle korsischen Esel und Eselinnen sendet der Eseltreiber und Frau

Hubert und Marianne Lager.“



**Die richtige
Mode für
'Wanderfreunde'**

Damen und Herren Bundhosen
d' blau und schwarz

DM **36,-**

Orig. Karlinloden oliv und grau

DM **59,-**

Loferer

in Rosenheim
und Mühldorf

Haberfeldtreiben!

Juni 1973

(Gruppe des Alpenvereins Rosenheim)

Im Namen vom Kaiser Karl im Untersberg
jetzt treib'n ma de amal ins Haberfeld,
die alle Jahr von den rauhen Innkiesbänken
eanen Omnibus auf Korsika lenken,
am Strand na alle Viere von sich strecken
und die nackaten Beich in d' Sunna recken.
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Lang sans da net flagga bliebn,
hat sie 's glei am Hausberg triebn.
Oane, mit de langa Haxn, macht hint an der Mauer Faxn.
Was beim Skifahrn ko passiern, tat sie korsisch ausprobirn.
Tut von der Mauer abihetzen auf den Asphalt – wo in Fetzen geht die Haut.
Sauba hot sie da ausg'schaut.
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

An de rauhen Klippen draußen
tean die mehrern allwei hausen.
Brot und vui Rotwein hams dabei, der Max schätzt nicht das Einerlei
in dem kärglichen Menü, drum schleicht er stad zum Felsen hi
und tut ratzebutz abgrasen den gesamten Muschelrasen.
Um die Art dort zu erhalten, muß der Tierschutz sich einschalten.
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Im Jägerlager – Liaba Himmel, war des da hint doch ein Gewimmel,
13 san da hintre g'fahrn, aufigrennt als wie die Narrn.
Am Col innominata erwischt die damischen Ritta
dann a fürchterlichs Gewitta.
Und vo jedem Felsen gar, stürzt a Bach, so wunderbar
war das Schauspiel anzuschau. Doch entdeckens dann mit Graun,
daß übern Bach geht 's recht beschwerlich,
was ja wirklich leicht erklärlich.
Oana fällt, kos anders sei, samt Gwand und Rucksack da glei nei.
De anda schmeißt ein Rucksack umi,
doch der Heinz ist net aus Gummi,
erwischt a Hemad und die Schnur,
gluck, gluck, vom Rucksack keine Spur.
So stehns da – patschnaß die Socken,
am Lagerfeuer wird alls trocken.
Schirm und Einlegsohl'n bleim hinten,
gehts aufi, Leit, da is was z' finden.
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Heit, da is mei Ruhetag, sagt der Pepp! Doch welche Plag!
S' Weibi hat Brilln irgendwo vergessen.
Und no glei vorm Frühstückessen
rennt er zur Madonna schaugn, dort sans ned die Glaserlaugn.
Kommt noch Restitüde in Frage, aba Leut, wenns ich Euch sage,
dort warns leider auch noch nicht, auch koa Krabbe hats im Gsicht.
Letzte Möglichkeit von drein, 's kunnt in Bonifato sein.
Also nimmt er 's Radl her – und die Sonne brüet sehr,
laßt den armen Mo recht schwitzen, aufi in der größten Hitzen.
Wieder nix – na – stimmt net mehr, denn die Brilln hat der Chauffeur.
Doch oben vom Roten wieder munter, rennts Radl alloa nach Calvi runter.
Und so in der Ruah gewesen, sieht er ganz froh sei Weibi lesen.
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Es gingen an die 40 Stück zu den Seen hin und zurück.
Schwül wars dort, die Sinne schwanden
und gar manches ging zuschanden.
Halluzinationen stellten sich dort ein.
Schaurig hört man einen schrein:
„Der Vollmond – und so arg verkratzt!“
Derweil war nur der Resi d' Hosn platzt.
Schon letztes Jahr an gleicher Stell',
zu wenig schmal ihr Fahrgestell.

Preisschlager! Preisschlager!

für nur **5,- DM**
bespielte Musikkassetten

ab nur **3,50 DM**
Langspielplatten
in großer Auswahl

Unsere einzigartig reiche Auswahl macht es leicht, selbst
sehr anspruchsvolle Musikfreunde zu beglücken. Sie finden
jede Schallplatte!

Elektrohaus
Rosenheim-Endorf **Stern**
Telefon: 08031/6006 • 08053/215

Treffpunkt der Schallplattenfreunde

Der Erich schaut, er hört ein Tosen,
„Das Meer“, schreit er, „ist um mich rum“,
er macht dann einen mächtigen Sprung hinunter in den harten Stein,
's, Gesicht und d' Händ setzt er als Bremse ein.
Wie er zehn Meter tiefer dann gelandet, hat ers erst gmerkt,
daß um a Bergtour es sich handelt.
Und bei der Heimfahrt im Delirium
geht ihm die Melodie im Kopf herum:
„Und das nicht nur zur Sommerszeit, nein auch im Winter, wenn es schneit.
In Korsika, in Korsika, sind wirklich viele Esel da.“
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Am Samstag hab't in dunkler Nacht der Madonna einen Besuch gemacht.
Andächtig schnaufend gings in d' Höh
und droben wurd's ein Duliö.
Den größten Felsen stemmt der Simmerl
für'n Lager-Lagger! Auf sein'm Wimmerl
spielt er die halbe Nacht dort munter,
ums Verrecken will keiner wieder runter.
Wo Ihr gesessen da in froher Rund,
die Uhr, die fehlt – die schlägt koa Stund.
Vorüber war die Mitternacht, dann habts Euch auf die Socken gmacht.
Der Lagger-Hubert voraus zum Meeresspiegel.
Auf diese Freundschaft Brief und Siegel.
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Hermine – unser tolles Weib – eine Nixe mit Flossen statt an Unterleib,
schwimmt täglich zweimal nach Calvi in einer Stund,
der Elias dagegen, das is a müada Hund.
Den Einkauf schnallt sie auf die Brust,
schaut hin die Last, oh schöne Lust.
Meld's Euch an, geht portofrei –
der Hermine-Dampfer, um neune und um drei!
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Afghaner – Hindukaner – Korsikaner,
unser Heinz, des is scho aner!
treibt uns rum und gibt koa Ruah, nimmt das Maß von seine Schuah.
Und es sprach zu ihm Frau Lilly: „Renn doch zua, es sei dein Wille!“
Er segelt, kraxelt, biwakiert, er hat sich auch noch nie geniert
und arbat auf a Menge Leut, ja so a Urlaub macht ihm Freud.
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Unsere Dr. Hackbrett Liesel,
mit ihre Zöpf, da schwanzels, wia a Wiesel.
Gott sei Dank wurd sie geboren, auch wenn sie jüngst ihr „b“ verlor.
Viel geht verloren in diesem Raum,
seid ehrlich doch, man hört hier kaum
von verlorren, langweiligen Männerunterkleidern,
gfragt is nur Pikantes von den Weibern:
durchsichtige Hemden, Slips, BH's!
Ja sagt doch nur: wie verliert man das?
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!



Einige gingen mit Haken und Ösen
im Biwak endlich ungestört zu dösen, auf die Paglia Orba nauf.
Einige Frauen schworen Rache, spinnen eine feine Sache,
schlichen nachts nach Calvi rein.
Und im Schmelze der Gitarren, bei den Tänzen, den bizarren,
mit Corsen und Legionären, bei Krebsen und Langustenscheren
hams doch kaum an ihre Helden denkt,
die im Fels sichs Gstell verrenkt.
Is wahr oder net? – Ja, wahr is!

Auf der unteren Terrasse, redet gscheit a ganze Masse
und dazwischen laut vom Baum
quackt ein Fröschlein wie im Traum.
Und die Herren fühl'n sich g'stört,
weil es sich nun mal nicht g'hört,
daß ein Frosch dazwischen singt.
Der Pepp sich auf die Pinie schwingt, hinterdrein dann noch der Heinz
und der andere Pepp, was meinst?
Und der Frosch, so erschreckt, hat sich rasch im Laub versteckt,
von dem Überfall verstört, ward er nimmermehr gehört.
Is war oder net? – Ja, wahr is!

Der Onassis ist ein reicher Mann,
nur an Mariani kommt er noch nicht ran.
Um fünfe früh siehst ihn schon linsen,
daß ihm kein Franc geht in die Binsen.
Der Bus zu den Seen war reif fürn-Schrott,
bergauf muaßt schiam, a paar san tot.
„Stop“, hörst der Fotog'rafen G'schrei!
Der Fahrer drauf: „Halts Euer Mei!“
Und stoppt sein Karrn im größten Kaff,
d' Leit stehn verloren rum und baff,
wern eintrieb in ein Lokal,
alls schmeckt wie eingeschlafana Füaß, so schal.
Hinterlassen in der Reihe Exkremente
Ja Himmel und Zemente.
Auch da hat der Mariani noch Prozente.
Is war oder net? – Ja, wahr is!

Jez wern ma dem Kaiser Karl Meldung macha,
bal der dös alls hört,
mei, der werd lacha!!

Pepp Hölzl und Liesl Netopil

„Ehre sei Gott in der Höhe“
Er hat die Berge so hoch gestellt
und tat damit seine Weisheit kund,
damit nicht jeder Lumpenhund,
mit denen die Täler so reich gesegnet,
dem fröhlichen Wanderer hier oben begegnet.

v. Scheffel

Episode aus der Pallavicinirinne

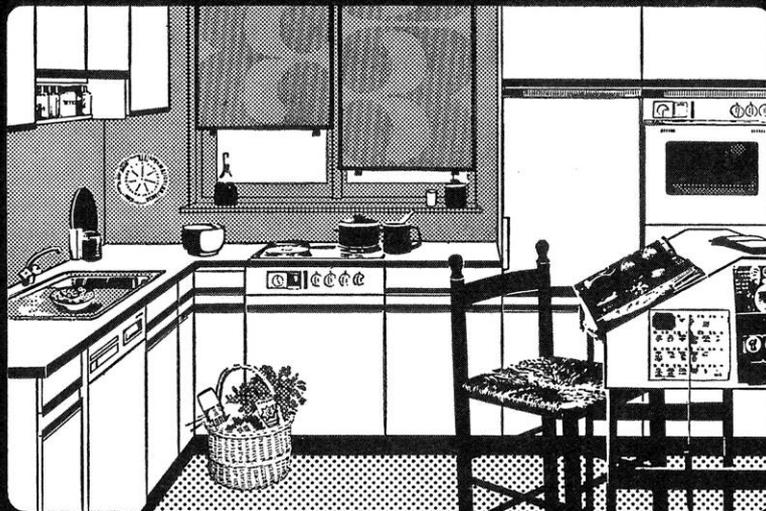
Am Einstieg erst sahen wir, daß die Neuschneelawine noch nicht herunter war. Da beschlossen wir kurzerhand, die Lawine abzufassen und gleich darauf einzusteigen. Wir lagerten uns in die flache Mulde eines Spaltengrundes, spannten Hemden und Blusen als Sonnenschirm zwischen Stöcke und Skispitzen und ließen unseren nackten Oberkörpern zukommen, wessen sie bedurften, nämlich Kühlung, frische Luft und die Wonne der Höhensonne. Natürlich setzte sich niemand einer direkten Bestrahlung aus, der Wider-

DIE BOSCH-KÜCHE

Die Bosch-Küche können Sie genau nach Ihrem Geschmack, nach Ihren individuellen Erfordernissen zusammenstellen.

In Perlweiß oder attraktiven Farben, in echtem Naturholz oder erlesenen Holzdekors. Mit eleganten Griffen oder Griffleisten. Immer in hervorragender Bosch-Qualität.

Besuchen Sie uns; damit wir Sie unverbindlich und kostenlos informieren können.



Studio-Bosch-Küche

Beratung – Planung – Verkauf – Montage



Karl Schmitz KG

8200 Rosenheim, Sonnenstraße 3,
Ruf 32171

schein aus den Milliarden Schneekristallen rings umher genügte uns vollauf. Nur unser Paule war großzügig, er wollte partout die ganze Wonne genießen und zog deshalb auch Schuhe und Strümpfe aus, also daß seine nackerten Füße, was selten ist unter Menschenfüßen, die Höhensonne der Dreitausenderregion genossen. Aber da passierte es nun, daß wir im Schatten unserer Hemden und Blusen einschlieften, um erst gegen halb vier Uhr nachmittags wieder aufzuwachen. „Ja mei“, schrie Paule, „san mir Deppen! Die Lawin is ja schon längst herunter . . .!“ Und zog gleichzeitig seine nackten Füße aus der prallen Sonne, wohin sie während unserer Siesta gerutscht waren. Mit halbem Schrecken bemerkten wir jetzt, daß unsere Pallavicinirinne schon im Schatten lag, so daß es hieß, sich schleunigst aufzumachen und einzusteigen.

Bald standen wir im Blankeis, da ging die Hetz los. Denn es war bei aller Mühe und bei allem Ernst der Situation eine richtiggehende Hetz, was nun folgte, eine Hetz, bei der uns die lustigen, die derben und anzüglichen Worte nie ausgingen. Paule war das Opfer, Paules Füße waren die Ursache aller Laster, seine Schmerzensschreie der unmittelbare Anlaß. Denn jene Füße hatten während unseres Schlafes in einem Maße Höhensonne genossen, daß sie jetzt gebratenen Hendln glichen. Bald begann Paule zu jammern, zuerst über die verbrannten, gleich darauf über die erfrorenen Füße. Er fror entsetzlich und behielt seine Gefühle nicht für sich. Während wir die Rinne schnurgerade hinanstiegen und achteten, daß die Zehnzacker gut saßen und die Pickelspitze gut griff, während wir alle vierzig Meter einen kleinen Sicherungsstand schlugen und sorgfältig sicherten, jammerte Paule ohne Unterlaß, und keiner von uns vergaß, seiner Dummheit einen ergiebigen Kommentar zu stiften. Um halb neun Uhr abends stiegen wir in die Glocknerscharte aus, das Lachen und Lästern war uns immer noch nicht vergangen.

Ludwig Gramminger

Die Gefahren

Die Gefahren der Berge unterteilt man in objektive, durch die Natur gegebene, und in subjektive, in der Persönlichkeit des Menschen liegende. Fehleinschätzung einer Situation, Überanstrengung, mangelndes Training oder Können, zu große Kühnheit, zu große Angst, mangelnde oder falsch angewandte Ausrüstung usw. verursachen Gefahren, denen wir durch kritische Selbstkontrolle und durch Erfahrung begegnen können.

Vielleicht lassen sich alle alpinen Gefahren letztlich auf das Verhalten des bergsteigenden Menschen zurückführen. Auch naturbedingte Verhältnisse, wie Wettersturz, Wetterfolgen, Kälte, Sturm, Nebel, Stein- und Eisschlag, brüchiger Fels, morsches Eis, Lawinen, Wächten, Gletscherspalten, Wildbäche usw. bedrohen den Bergsteiger ja nur insoweit, als er sich ihnen aussetzt.

Wenn man die Gefahren bis zu einem höchstmöglichen Grad „in den Griff“ bekommen will, muß man sie sich mit allen Details und möglichen Auswirkungen immer wieder ins Bewußtsein bringen.

„Ohne Gefahr kein Abenteuer“ – und Abenteuer ist doch ein gut Teil dessen, was das Bergsteigen zum Erlebnis macht. Es ist keine Frage, wie wir dazu stehen sollen. Die Gefahr muß so klein wie möglich gehalten werden, wenn wir das Spiel mit der Schwierigkeit suchen. Sicherlich schenken überstandene Gefahren ein „gesteigertes Lebensgefühl“. Es führt aber nicht weit, sich bewußt und intensiv daran zu berauschen.

Die Entscheidung zum Rückzug oder Verzicht fällt oft nicht leicht. Aber sie verhilft mitunter dazu, noch lange bergsteigen zu können. Was erlaubt ist, bleibt relativ. Erfolgreich bergsteigen heißt: Gesund wieder nach Hause kommen.

Hermann Huber



HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 0 80 31 / 3 22 35



Bergmeister-Vitalbrot
aus vollem reinem Korn,
das Richtige für
Sportler und Bergsteiger.

ROSENHEIM, MAX-JOSEFS-PLATZ 15

Filialen:

Innstraße 42 und Münchener Straße 39

Tourenberichte

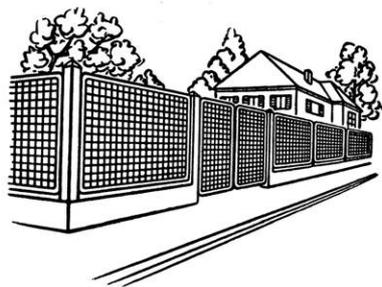
Zischgeles und Liesenzer Fernerkogel

Unsere letzte Skitour führte uns diesmal (19./20. Mai 1973) ins Stubai. Als Standquartier wurde der Alpengasthof in Praxmar gewählt. Abfahrt war um 4 Uhr in der Früh in Rosenheim, über die Autobahn ging es flott nach Innsbruck und hinauf ins Sellraintal. Um halb sieben Uhr schlängelte sich der Sektionswurm zuerst durch knöcheltiefen „Baaz“ zu den ersten Lawinenkegeln. Nur einer kam mit „Leihski“ nach, zu seinen eigenen Ski hatte er versuchsweise nur einen Lusserschlitten mit und somit Schwierigkeiten. Nach drei Stunden war der herrliche Gipfel des Zischgeles erreicht. Prächtige Aussicht, schöne Hänge und Firn! Aber unten wurde der Schnee grundlos und für viele die Gelegenheit zum Tauchen günstig. Auf alle Fälle haben wir eindrucksvolle Spuren hinterlassen. Nachmittags wurde die Sonne genossen auf einer frischgestrichenen Bank.

Am Sonntag war um drei Uhr Wecken, aber ausgerechnet da hat es stark geregnet. Um sieben Uhr begann es aufzureißen, also konnten wir doch aufbrechen, für eine solche Tour doch reichlich spät. In Liesenz haben sich zwei noch schnell das Autoblech verbogen und dann ging es los, inzwischen bei strahlender Sonne im steilen Gelände. Einige blieben auf der Strecke. Nach vier Stunden standen die ersten auf dem Brunnenkogel, etwas später andere am Gipfel des Fernerkogels. Die Abfahrt war gut, vor allem als der Schnee wieder etwas angezogen hatte.

Eine kleine Gruppe war vom Liesenz zum Westfalenhaus gegangen, der Sommerweg war aper, die Ski lehnten an einem Baum. Auerhahn, Gams und viele Küchenschellen gab es zu sehen und von der Hüttenterrasse bot sich ein schöner Blick zum Längentaler Weißkogel und seine Genußabfahrt. n

JOHANN LOFERER



*Drahtgeflechte in bester Verzinkung,
Drahtzäune fertig versetzt und mon-
tiert. Sand- und Kiesgitter, Sieb- und
Drahtwaren, Drahtmatratzen*

DRAHTWARENFABRIKATION

ROSENHEIM · FÄRBERSTRASSE 3 · TELEFON 3 24 87

Fußballsport

Skisport

Tennissport

Tauchsport

Bergsport

Angelsport

Segelsport

Wandern

Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazugehört.



Sportankirchner

Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's



Auch auf dem Hochrieshaus
trinken Sie die bekannten, beliebten
und vorzüglichen Qualitätsbiere
und alkoholfreien Getränke des

Flötzinger-Bräu
Rosenheim

**Wer per
Dauerauftrag spart,
wird automatisch
reicher.**

Und Sie?

Regelmäßig sparen
ist oft wichtiger
als die Höhe des
zurückgelegten Betrages.

Alles, was Sie
dazu brauchen,
ist Ihr Girokonto und
ein Dauerauftrag
auf Ihr
Sparkassenbuch.

Sie werden
sehen: auch
kleine Beträge
haben eine große
Zukunft! Denn sie
wachsen durch unsere
Zinsen schnell.



wenn's um Geld geht
Sparkasse

Pending und Höhlenstein

Unter Sepp Rothmayrs Führung eröffnete die Wandergruppe die Sommersaison. Am 27. Mai 1973 fuhren wir hinauf nach Thiersee und zum Gasthaus Schneeberg. Aufstieg zum Kufsteiner-Haus am Pending und hier wurde zusammen gewartet, ein Autofahrer hatte wieder mit Erfolg einen falschen Parkplatz angesteuert. Nun begann der schöne Höhenweg über Bergwiesen mit dem ersten Enzian und den letzten Schneerosen. Am Höhlenstein in den Wiesenmulden sind sie dann gelegen und haben Sonne und Brotzeit genossen. Nur zwei hatten noch nicht genug, Fritz mußte noch einen Extragipfel packen und Susi, der Mini-Lawinenhund, der auf den Schneeresten bereits trainiert hatte. An der Höhlensteinalm selbst haben wir uns nur kurz aufgehalten, es waren da viel Lärm und viele Leute. Der Abstieg zum Schneeberg war bald gefunden und am langen Tisch im Wirtsgarten fielen sie nacheinander durstig ein. n

Zur Alpenrosenblüte ins Rofan

Am 15. Juli 1973 führten wir wieder eine Tour unter Pepps Führung durch. Der Aufstieg erfolgte per Sessellift von Kramsach aus. Zunächst sah das Wetter nicht sehr verheißungsvoll aus, aber dann kam die Sonne durch. Vom Roßkogel ging es hinunter zum Zireinersee, wo einzelne sofort ein Bad nahmen. Aber nur kurz! Über den Bettlersteig durch herrliche Alpenrosenfelder hinauf ging es zur Rofanspitze und über Sagzahn und Sonnwendjoch zur Bayreuther Hütte. Ein kleiner Trupp machte die kurze Reibn über die Zireinalm zur Hütte. Nachdem alle gestärkt waren, gingen wir durch die durch Almstraßen verschandelte Landschaft hinunter nach Kramsach. Unterwegs hatten wir eine Dame verloren, welche sich aber im Laufe des Abends wiederfand. n

Wer hat Zeit und Lust . . .

. . . durch unser Arbeitsgebiet um Hochries und Brunnstein zu wandern? In unserem Arbeitsgebiet liegen markierte Wege, auf welchen bergunerfahrene Urlauber durch unsere schöne Heimat wandern. Damit Unfälle vermieden werden, müssen Wege und Markierungen in gutem Zustand sein. Wir suchen also einen W E G E W A R T, welcher einmal im Jahr unsere Wege begeht und kleinere Schäden an Weg, Wegweiser und Markierung beseitigt und größere Schäden der Sektion meldet. Eine herrliche Beschäftigung in Luft, Licht, Sonne und unseren Bergen, um die uns so mancher Großstädter beneidet. Wir hoffen, daß Sie sich bald bei unserem Vorstand oder in der Geschäftsstelle melden. Wer hat also Lust?

Termine und Veranstaltungen

Die **Tourengruppe** plant:

- 15. 9. 1973: Eilmauer Halt / Kopftörlgrat.
- 23. 9. 1973: Gedenkgottesdienst für Bergmann - Kaltow.
- 6. / 7. 10. 1973: Traunstein (Totes Gebirge) – Steinkogelwirt.
- 22. 10. 1973: Kirchweihmontag-Ausflug – Kranzhorn, abends Auerburg / Oberaudorf.
- 10. / 11. 11. 1973: Hochries (Sektionsabend).

Bergwanderung:

- 9. 9. 73: Kaindlhütte – Bettlersteig – Hinterbärenbad.
- Bitte die Dienstausgabe des OVB und die Anschläge im Schaukasten beachten!

Skigymnastik:

Auch heuer soll wieder eine Skigymnastik durchgeführt werden, jedoch stehen Ort und Zeit noch nicht fest. Wir bitten, das OVB zu beachten.

AUSLEIHE von Bergausrüstung jeweils freitags, 18.30 Uhr, während der Jugendgruppenstunden (Flötzingler Löchl) möglich.

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt



**Bei
Krankheit
Tagegeld
in bar?**

Fragen Sie die
Vereinigte
Krankenversicherung AG
verbunden mit Eas Lebensversicherung AG

Bezirksleitung
Inspektor

Jos. N. Rothmayer

82 Rosenheim
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon (0 80 31) 3 48 83

BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS

J. Fröschl u. Co.

Fil. ROSENHEIM, Ludwigspl. 16, Ruf 1769 u. 34081

Größte Auswahl
Fachkundige Beratung
Günstige Preise
Garantie
Kundendienst



SEI KEIN FROSCH - GEH ZU FRÖSCHL

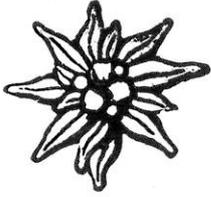


**... wenn Sie
mich fragen:
Ich gehe nur ins
Fachgeschäft**

DAS HAUS, DAS IHR
ADLMAIER
VERTRAUEN VERDIENST

**Das größte Spezialgeschäft für Herren- und
Knabenbekleidung im Mangfall-, Inn- und Chiemgau**

Rosenheim • Am Max-Josefs-Platz



B 3963 F

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen



15 / Dezember 1973

SALAMANDER **G** PROGRAMM



Gesundes Gehen

Weithin bekannt und bewährt für empfindliche und stark beanspruchte Füße sind die Schuhe der Gruppe

Fußarzt

Der spürbare Nutzen dieser Schuhe beruht auf der fußgerechten Form und der seit Jahrzehnten anerkannten Fußarzt-Ausstattung. Unsichtbar eingearbeitete Stützen und Hilfen entlasten den Fuß genau dort, wo es nötig ist und gewährleisten sicheres, bequemes Gehen.

Alleinverkauf:

Schuhhaus Rudolf Platz, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

In den Rucksack Kameras, Feldstecher, Sonnenbrillen von

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlspenger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF - MÜNCHNERSTR.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim • Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Str. 9, im Sporthaus Ankirchner • Konten: Postscheck München 139 28, Sparkasse Rosenheim 21 659 • Hütten: Brunnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) • Schriftleitung: Dr. Liesl Netopil, 8201 Stephanskirchen, Heinzelfeldstr. 11, Telefon 0 80 36 / 78 17 • Anzeigen: K. Heindel, Rosenheim, Rathausstraße 4 • Auflage 1400 vierteljährlich • Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1,50 • Buchdruckerei Wendelstein GmbH, Rosenheim.

Titelbild: Brunnsteinhaus

Foto: Beckert

Berge und Menschen

Nun sind alle diese Berge, die man von hier aus sieht, doch nichts weiter als mechanisch aufgehäufte Gesteinsmassen; man sollte meinen, da könnte nichts Individuelles mehr Platz greifen. Und in der Tat, bei einer raschen Überschau über die Reihe der Gipfel ist es auch immer dasselbe. Der eine ist allerdings mehr spitz, der andere mehr stumpf, der eine steigt schroff und jäh in die Höhe, der andere ist eine sanft geneigte Halde. Aber der Gesamteindruck ist schließlich immer der gleiche.

Und doch, bei längerem Zusammenleben mit diesen Bergen ergibt sich, was sich beim Zusammenleben der Menschen immer wieder herausstellt: jeder dieser Gipfel hat so viel des Besonderen, daß er eine Welt für sich darstellt, unvergleichlich und einzigartig. Zunächst ist schon die Form so mannigfaltig; von jeder neuen Seite her ist auch die Umrißlinie eine andere; man erkennt den Berg kaum wieder. Dann macht es viel aus, ob man einen Berg für sich allein sieht oder in der langen Reihe seiner Brüder. Hier erscheint er gleich auf ein bescheidenes Maß gebracht, wie zum Beispiel der Piz della Margna, der dem Besucher auf der Halbinsel Chastè in absoluter Majestät, wie ein Alleinherrscher sich darstellt, aber von Ley della Tscheppa aus ist er nur ein Buckel in einer grandiosen Mauer, die vom Osten bis zum Westen den ganzen Himmel abriegelt.

Und erst, wenn man so ein Buckelchen erklettern will! Da wird jeder Tritt zu einer Besonderheit, jede Gesteinsstufe ist von Wichtigkeit, eine Kluft, die man sonst gar nicht bemerkt hat, wird entscheidend. Und jeder dieser Berge hat sein eigenes Leben. Der eine ist still und stumm, der andere hat ein leises

Rieseln und Rauschen und allerhand seltsame Laute, ein anderer wieder ein Krachen und Donnern, das unheimlich in der Runde wiederholt. Und ihr Charakter, ihr sozialer Charakter, meine ich! Es gibt da ganz unnahbare Sonderlinge, die keinen Baum, kein Pflänzchen an sich dulden. Andere sind gastfreundlich und gewähren sogar einer betrieb-

*Allen Mitgliedern
und Bergfreunden
ein frohes Weihnachtsfest
und im neuen Jahr
alles Gute!*

samen Alm mit all den lebendigen Wesen, die drum und dran sind, Unterkunft. Man kann wirklich auch diese Berge nicht nach gemeinsamen Normen und Begriffen allein beurteilen.

Und wenn diese Steinhäufen schon so eigenartig, ja einzigartig, und unwiederholbar sind, wie muß es erst mit Menschenseelen sein! Immer wieder treffe ich auf „Fälle“, die durch ihre Unerhörtheit mich in Staunen und Schrecken versetzen, die man in keinem Buch findet, die in keiner Psychologie vorgesehen sind, die von keinem Gesetzgeber geahnt werden. Und man steht sprachlos und ratlos davor. Denn man könnte doch nur von bekannten und allgemein anerkannten Standpunkten aus etwas dazu sagen. Aber alles Bekannte und Anerkannte versagt da. Und darum hat man auch nicht den Mut, solche unerhörte Menschen, Verhältnisse, Schicksale, Ge-

**Man kann
nicht ewig jung sein.
Aber immer jung
bleiben.**



Lucia

Set-Mode im Modehaus

Staufner

Rosenheim · Münchner Str. 9

sinnungen und Unternehmungen einfach zu verurteilen; denn das müßte wieder von bekannten Größen, von gesicherten Faktoren aus geschehen.

Aber mit all diesen genormten Maßstäben steht man nun vor solchen Erscheinungen wie ein Mann, der ein Bild nach seiner Größe und Länge, nach dem Wert seiner Leinwand messen, der seine Farben ausschließlich nach den Gesetzen des physikalischen Spektrums begutachten wollte. Es fehlt ihm dann einfach die innere Beziehung zu dem Bilde. Und so ist es eigentlich mit jeder Menschenseele. In jeder Seele und jedem Leben, ja vielleicht in jeder Lebenstat und jeder Seelenregung ist etwas Inkommensurables, etwas, was man mit keiner anderen Erscheinung auf gleichen Nenner bringen kann, wo wir weder eine Bejahung, noch eine Verneinung aussprechen können, das wir einfach hinnehmen müssen als Gegebenheit.

Und doch ist es unvermeidbar, die Menschen zu messen, einzugliedern, einzufügen; wir müssen Forderungen stellen, Werturteile abgeben. Wir können uns nicht mit tatsächlichen Festurteilen begnügen. Sonst wäre alles Erziehen, Führen, Formen, jede Entwicklung und jeder Aufstieg unmöglich. Wer vermag diese Notwendigkeiten und Unmöglichkeiten zu vereinbaren? In vollkommener Weise vermag das offenbar nur ein so weiter Geist, wie Gott, der alles einzelne mißt und normiert, aber an sich, an seiner Unendlichkeit. Und dieses Messen an der Unendlichkeit ist so gut wie kein Messen, ist jedenfalls kein beschränkendes Messen, kein relatives und willkürliches. Seine Werturteile sind kein Absprechen, seine Forderung kein Einschnüren, seine Verurteilung kein Aus-

löschen. Aber wer irgendein Geschöpf an einem anderen Geschöpf mißt, der tut ihm schon Unrecht, der vertauscht eine Begrenztheit mit einer anderen, und das ist schon eine Anmaßung, die selbst noch viel enger ist als die Enghheit, die er beseitigen will. So sollte es also bei allem Richten, Erziehen, Verbessern, Tadeln und Verurteilen nur Stellvertreter Gottes geben, Menschen, die aus Gottes Weite und Größe heraus ein Geschöpf anrühren, die ihm Größeres geben, als es besitzt, die ihm nichts nehmen durch ihre Berührung, sondern nur noch dazugeben. Ganz große und feinfühlige, ganz objektive und doch zartsinnige, einfühlende Menschen, ganz sichere und überzeugte und doch schweigsame und rücksichtsvolle Menschen müssen das sein. Peter Lippert

Bücher für den Bergsteiger

Ferne Berge – lockende Ziele

Hans Schwanda

Mit einem Geleitwort von Heinrich Harrer, 304 Seiten, 36 Abbildungen, davon 4 farbige, 17 Kartenskizzen.

Anderl Heckmair, Karl Lukan, Marcus Schmuck, Hans Schymik und Erich Vanis lieferten dazu Beiträge. Das Besondere dieses Buches ist der Anhang mit ausführlichen Hinweisen und Ratschlägen für den an Bergfahrten in diesem Gebiet Interessierten. DM 34,-

Blumenwelt der Dolomiten

Paula Kohlhaupt

Mit einem wissenschaftlichen Beitrag von Herbert Reisigl. 178 Seiten mit 331 Farbfotos, 5 Textillustrationen sowie einem Verzeichnis der lateinischen und deutschen Pflanzennamen. DM 45,-

Sagenhafte Bergwelt

Fotos von Ernst Pertl, Text von Bruno Laner. Etwa 120 Seiten mit 40 teils doppelseitigen Farbbildern. In diesem Bildband geht es um die einstige und heutige Beziehung von Sage, Mensch und Berg. DM 34,-

Fußballsport

Skisport

Tennissport

Tauchsport

Bergsport

Angelsport

Segelsport

Wandern

Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazugehört.



Sportankirchner

Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's



Auch auf dem Hochrieshaus
trinken Sie die bekannten, beliebten
und vorzüglichen Qualitätsbiere
und alkoholfreien Getränke des

Flötzinger-Bräu
Rosenheim

DIE BOSCH- KÜCHE

für jeden
individuellen
Anspruch.



Studio- Bosch-Küche

Beratung – Planung
Verkauf – Montage



Karl Schmitz KG

Rosenh., Sonnenstr. 3, T. 3 21 71

Die Sektion plant im Winter 1974 und Sommer 1974 oder 1975 eine Fahrt nach Briançon durchzuführen, um die Bergwelt auch dort kennenzulernen. Wer sich jetzt schon orientieren will, dem seien folgende Führer und Karten empfohlen:

Dauphiné,

Hochtourenführer von Devies-Laloue. 144 S.,
25 Anstiegsskizzen, 2 Übersichtskarten

DM 7,80

Franz. Alpen,

Grieben-Reiseführer Nr. 266: Savoyen und
Dauphiné, 228 Seiten mit Übersichtskarte

DM 6,80

Franz. Amtl. Karte,

1 : 50 000, Blatt La Grève und Blatt St. Christophe-en-Oisans, je DM 5,—

Massifs du Haute Dauphiné, 1 : 50 000 (La Meije-La Grève-Col du Galibier-Col du Lautaret-Villard Ecrins-Pelvoux-Ailefroid—

Olami mit St. Christophe) DM 15,80

Gefahren der Alpen

Paulcke/Dumler

162 Seiten mit 165 instruktiven Fotos und Zeichnungen. Die vollständige Neubearbeitung des Standardwerkes von Zsigmondy-Paulcke.

Bernina – Festsaal der Alpen

Walther Flaig

Wie eine Gebirgsgruppe lebendig, anschaulich und fesselnd beschrieben wird, hat uns Walther Flaig in diesem Buch gezeigt.

DM 24,80

Die Viertausender der Alpen

Karl Blodig/Helmut Dumler

240 Seiten mit 103 Bildern auf Kunstdruck, 20 Farbtafeln und 51 Zeichnungen.

DM 34,80

Wie's früher war in Oberbayern

Andreas Aberle

180 Seiten, 4 Farbtafeln und 90 Reproduktionen alter Stiche, Fotos und Zeichnungen. Ein Buch, welches uns mit volkstümlicher Tradition und oberbayrischer Lebensart in kurzen Abhandlungen bekannter Autoren vertraut macht.

DM 28,80

Mit Kajak und Zelt

Allan Aldous

192 Seiten, 12 Fotos. Ein Jugendsachbuch über den Kajaksport mit einer spannenden Geschichte und einigen Seiten Information.

DM 14,80

Preisschlager! Preisschlager!

für nur **5,- DM**
bespielte Musikkassetten

ab nur **3,50 DM**
Langspielplatten
in großer Auswahl

Unsere einzigartig reiche Auswahl macht es leicht, selbst sehr anspruchsvolle Musikfreunde zu beglücken. Sie finden jede Schallplatte!

Elektronhaus
Rosenheim-Endorf **Stern**
Telefon: 08031/6006 • 08053/215

Treffpunkt der Schallplattenfreunde



Fahrt zur Dreiherrenspitze

Diesmal ohne Ski, so wollten wir zur Dreiherrenspitze. Eine Gemeinschaftstour war ausgeschrieben für den 25./26. 8. 73, es kamen viele. Im Gepäck war eine kupferne Gedenktafel für unsere Rosi Brandstetter, welche wir im Mai 1972 auf der Skitour zur Dreiherrenspitze bei einem Lawinenunglück verloren.

Mit Privatautos fuhren wir durch den Felbertauern, jetzt ein teurer Spaß, hinein in das schöne Virgental. Wir konnten bis zur Materialbahn der Rostockerhütte fahren. Die Rucksäcke schwebten hinauf und wir marschierten unbeschwert in der Sonne zur Hütte. Gleichzeitig hatte die Sektion Essen ein Treffen hier oben, doch es war für alle Platz. Schließlich hat der Heinz nicht zum erstenmal 50 Leute auf 25 Lagern aufgeschichtet. Nach der Brotzeit brachen wir auf, um einen geeigneten Platz für die Tafel zu suchen. Wir hatten uns zunächst das Reggentörl dafür vorgestellt. Dort oben war aber kein Platz zu finden, zwar eine Unmenge Steine aber kein Felsen. Es fing auch an zu regnen und die Dreiherrenspitze zeigte sich recht unfreundlich. Am Rückweg bot sich ein Felsen an, ca. 1/2 Stunde von der Hütte entfernt, etwa an der Wegteilung Rostockereck-Reg-

gentörl. Im Teamwork war die Tafel rasch befestigt.

Am Sonntag wollten wir eigentlich auf den Gipfel. Doch daraus wurde nichts. Um 4 Uhr sollte geweckt werden. Aber nur die Besatzung von Lager 8 schnellte auf Sepp's Kommando „Leute es hat gerumpelt“, aus den Decken. Geklopft hat es schon, aber irgendwo im Gebälk und geregnet hat es auch. Erst viel später hat der Regen aufgehört. So sind wir aufgebrochen mitsamt unserer Eisausrüstung. Nur der Mitterer übte sich ohne Steigeisen. Doch zunächst machten wir an der Tafel Halt. Sie wurde mit Blumen geschmückt. Heinz Heidenreich sprach ein paar Worte des Gedenkens und Pfarrer B. Haslinger hielt eine kurze Ansprache und betete mit uns. Nachher teilten wir uns in zwei Gruppen. Die einen gingen auf das Rostockereck, den 2 749 m hohen Hausberg und führten die Überschreitung durch. Der andere Teil versuchte es doch, wenigstens bis zum Reggentörl. Es wartete Blankeis auf uns und eine Menge Spalten. Am Reggentörl (3056 m) angekommen, hielten wir Rat und währenddessen kam dicker Nebel. So blieb uns nichts anderes übrig, als umzukehren. Bald waren wir wieder auf der Hütte und trabten allmählich wieder ins Tal. Auch im Sommer hat es



Die richtige Mode für 'Wanderfreunde'

Herren-Anorak „Antirutsch“
blau, rot, orange

DM **86,-**

Herren-Skihose „Überschuh“
Lycra/Schurwolle
schwarz, dunkelblau

DM **98,-**

Loferer

in Rosenheim
und Mühldorf

uns hier sehr gut gefallen, die Blumenpracht, der Bach und Wasserfall, es gab unendlich viel zu schauen. Besonders gefreut hat es uns, daß auch Traudl und Sepp wieder mit uns laufen konnten,

auch sie lagen damals schwerverletzt am Gletscher.

Die Gedenktafel hat Herr Willi Gunzenberger gestiftet und gearbeitet; wir danken ihm dafür. —n—

Naunspitze, überlaufenes Ziel auf stillen Wegen

Die Wandergruppe war wieder einmal dran, am 9. 9. 73. Zuerst leises Murren, wie kann man nur um diese Jahreszeit dahin gehen, jeder sah sich in einer Prozession dahinziehen. Doch man kann! An der Grenze machten die in Rudis Auto einen Test, ob auch Grenzer Männlein und Weiblein unterscheiden können, sie konnten es. Kurz vor der Schanz schlug Sepp einen Haken mit dem Auto und verschwand im Gebüsch. Und hier waren keine Menschenmengen mehr zu sehen, nur wir 14 Menschen und ein Hund war da. Im Schatten auf einem schmalen Steig gewannen wir rasch an Höhe. Immer wieder herrliche Ausblicke über das Inntal, vorbei an Wandln, eine kleine Eisenleiter und plötzlich standen wir auf der Wiese bei der Ritzaualpe. Der Rest des Weges ist bekannt, der dank der hochsommer-

lichen Temperaturen ziemlich frei von Menschen war. Auf der Naunspitze war die Aussicht wieder herrlich. Mit den Augen überstiegen wir die Zacken im Kopftörlgrat, die uns am nächsten Sonntag erwarten. Ebenso prächtig wie die Aussicht war der Durst auf der Hütte, die Radlermaß. Der Abstieg führte wieder durch Wald auf einem schmalen Steig mit Blick auf die berühmten Kletterberge im Kaiser. Zuerst Richtung Hinterbärenbad und dann zum Hinterkaiserhof, der wie jedes Jahr mit einer Unmenge Blumen umgeben ist. Antoniuskapelle, vorbei am Pfandlhof und am Veitenhof fielen wir ein. Im schattigen Wirtsgarten war gut sitzen. Das letzte Stück zum Parkplatz war rasch erledigt und wir haben dem Sepp für diese stillen Wege gedankt.

—n—

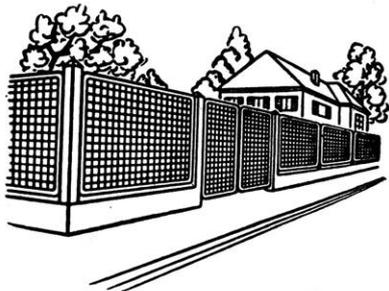
Erster Versuch am Kopftörlgrat

Auf vielseitigen Wunsch wurde auch der Kopftörlgrat einmal auf das Programm der Sektion gesetzt. Um einer übervollen Hütte auszuweichen, gingen wir schon Freitag (14. 9. 1973) bei Nacht aber ohne Nebel zur Gruttenhütte auf der Südseite des Wilden Kaisers. Um so größer war die Überraschung in der Früh, es regnete zunächst. Allmählich hörte der Regen doch auf und der Wetterbericht versprach ein Zwischenhoch. So brachen wir doch auf. Wir kamen aufs Kopftörl und noch über und um die

ersten Gratzacken und dann brachte der Wind von Norden Nebel und auch schon ein Gewitter und Hagel. Es blieb uns nur noch der Rückzug. Ziemlich feucht kamen wir zur Hütte zurück und nach dem Essen hatte es wieder aufgerissen. So beschlossen wir, wenigstens den Jubiläumssteig zu gehen, mit Klettereinlagen privatissime et gratis, und vor der Gaudeamushütte lagen wir in herrlichster Sonne und schauten hinauf zum Grat. Hier hielten es drei nicht mehr aus, sie packten den Rucksack wieder, füllten



JOHANN LOFERER



Drahtgeflechte in bester Verzinkung,
Drahtzäune fertig versetzt und mon-
tiert. Sand- und Kiesgitter, Sieb- und
Drahtwaren, Drahtmatratzen

DRAHTWARENFABRIKATION
ROSENHEIM · FÄRBERSTRASSE 3 · TELEFON 3 24 87

die Flasche mit fünferlei Teesorten und gingen wieder zur Gruttenhütte hinauf. Sie wollten den Grat gleich wieder anfallen. Die anderen zogen zum Auto und kehrten nochmals an der Wochenbrun-

neralm ein, wegen der Parkzettel. Aber dort ist der Bergsteiger offenbar nicht mehr gern gesehen und etwas verärgert fuhren wir heim. Der Kopftörlgrat kommt noch einmal aufs Programm. —n—

Traunstein und Steinkogelwirt

Es ist Herbst geworden und die längst geplante Fahrt zum Steinkogelwirt war fällig. So brachen wir am 29. 9. 73 früh um 7 Uhr auf, entgegen der Wettervorhersage, bei strahlendem Wetter. Der Entschluß war schnell gefaßt, nicht erst morgen, gleich heute packen wir den Traunstein. In Gmunden nahmen wir unsere Führerin, die Anni, mit und um 1/2 10 Uhr standen wir gestieft am Einstieg zum Naturfreundestieg. Was nun kam, war Vergnügen und ließ in manchem „Brentagefühle“ aufkommen. Seilsicherungen auf schmalen Bändern, Eisenstifte, Eisenleitern, ein Felsentor und immer wieder herrliche Tiefblicke auf den weit unter uns liegenden See und Ausblicke über das Tote Gebirge bis zum Dachstein. Oben auf der Gmundner Hütte stürzten wir uns auf das für die Bayern reservierte und rationierte Bier. Vom Gipfel stiegen wir über den Hernlersteig ab, wieder ein gesicherter Steig; wir kamen voll auf unsere Kosten. Beim Steinkogelwirt bei Ebensee erwarteten uns leibliche Genüsse und eine gemütliche Wirtsstube. Als „Mehlspeise“ servierte uns die Wirtin ein herrliches Kletzenbrot. Bald gabs Hausmusik, Gesang und Tanzmusik und wer vom Traunstein noch nicht genug hatte,

konnte sich noch austoben, bis 1 Uhr nachts. Der Hausgang wurde zum Tanzboden, jedoch ohne ebenes Parkett, so daß manches Paar über eine Bodenwelle im Rhythmus in die Ecke flog. Abends hat es angefangen zu regnen und beim Frühstück regnete es noch. Doch hörte es bald auf, so sind wir zum

*Voll Andacht und immer wieder schaue ich den Berg,
der wie ein glänzender Stern über meinem Leben steht,
ich spüre seinen Atem und höre seinen Ruf, der stärker
und lauter wird von Jahr zu Jahr — im Weißen Berg
sehe ich die Vollendung der Schönheit, der Kraft und
der Größe, und deshalb muß ich ihn lieben — und
immer wieder kommen . . .*

Ludwig Steinauer

Langbathsee gefahren. Über den Schaf-luckensteig kamen wir hinauf auf den Brunnkogel im Höllengebirge. Außer Nebel und Schnee sahen wir hier nicht viel. Einige Wanderer, von den Strapazen des Vortages geschwächt, machten eine Reibn um die Langbathseen. Nachmittags trafen wir uns wieder beim Steinkogelwirt und frisch gestärkt konnten wir, wieder im Regen, die Heimreise antreten. Den Wirtsleuten Dank für die freundliche Aufnahme. —n—

Beitragszahlung – Beitragszahlung – Beitragszahlung – Beitragszahlung

Rationalisierung macht auch vor dem Bergsteiger nicht halt. Auf der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Osnabrück entschieden sich die Vertreter der Sektionen, die Elektronische Datenverarbeitung (EDV) in den Dienst des Deutschen Alpenvereins zu stellen. Diese Entscheidung wurde wegen der damit innerhalb der Sektionsarbeit verbundenen Verwaltungsvereinfachung von uns mitgetragen.

Mit dem Computer bergsteigen heißt:

1. Mitgliederkartei auf EDV
2. Erfassen des Adreßdienstes für den Zeitschriftenversand
3. Beitragseinzug mittels EDV-geschriebener Lastschriften, automatisches Mahnverfahren
4. Sektionsinterne Auswertungen wie z. B. Jubilare, Mitgliederkategorien

bisher handschriftlich für nahezu 1 800 Mitglieder

Dieses Verfahren bringt für eine Reihe von Mitgliedern, die bereits ihre Beitragszahlung im Rahmen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch Lastschriftabbuchung von ihrem Konto vornehmen lassen, nichts Neues. Das sind bei uns immerhin 50% oder 900 Mitglieder.

Diejenigen Mitglieder, die sich dieses Verfahrens noch nicht bedienen, sollten uns unverzüglich die Ermächtigung zur Abbuchung des Mitgliedsbeitrages von Ihrem Bank-, Sparkassen- oder Postscheckkonto erteilen.

Die Mitgliedsmarke erhalten Sie nach Abbuchung des Beitrages von Ihrem Konto als Anlage zu dem entsprechenden Kontoauszug. Die Marke ist aus dem Lastschriftbeleg herauszuschneiden und auf den Alpenvereinsausweis aufzukleben.

LASTSCHRIFT

0144790

Einzugsermächtigung
des Zahlungspflichtigen liegt
dem Zahlungsempfänger vor.

Konto-Nr. des Zahlungspflichtigen	Zahlungspflichtiger	bei (Sparkasse usw.)	Bankleitzahl
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> Deutscher Alpenverein e.V. Mitglied  1973 (1. 12. 72 – 31. 1. 74) </div>			Verwendungszweck (Mitteilung f. d. Zahlungspflichtigen) DAV – Beitrag 1973 Mitgliedsmarke bitte ausschneiden und auf Mitgliedsausweis kleben.
Kto.-Nr. des Zahlungsempfängers			Zahlungsempfänger

Fristen und Termine für Fälligkeit, Vorlage und Rückgabe auf der Lastschrift gelten als nicht geschrieben.

Mehrzweckfeld	Konto-Nr.	Betrag	Bankleitzahl
---------------	-----------	--------	--------------

Das kann Ihnen dann nicht mehr passieren, daß Sie die pünktliche Überweisung des Beitrages vergessen und erst kurz vor Antritt einer Bergfahrt festgestellt haben, daß die gültige Jahresmarke fehlt. Der im Mitgliedsbeitrag enthaltene Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz ist auch nicht mehr gefährdet.

Für die Beiträge 1974 ist die Abbuchung in der ersten Januarhälfte vorgesehen. Folgende Beiträge werden erhoben:

A	32,—	Junioren	26,—
B	15,—	Jugend	6,—
C	10,—	Kinder	2,—

— Der Schatzmeister —

Rückantwort an den

Deutschen Alpenverein
 — Sektion Rosenheim —
 8200 Rosenheim
 Münchener Str. 9
 Sport-Ankirchner

Ermächtigung zum Einzug von Beiträgen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahresmitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

Nr. bei
 (genaue Bezeichnung des Kreditinstituts und Ort)

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den

Die Abbuchung soll auch erfolgen
 für meine Ehefrau, meine Kinder (Unterschrift des Kontoinhabers)

Name:

 (genaue Anschrift)

* z. B. Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, Bayer. Staatsbank, Bayer. Vereinsbank, Commerzbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Eisenbahn-Spar- und Darlehenskasse, alle Privatbanken, Raiffeisenkassen, Sparkasse und Volksbank, Postscheckkonto.

**Jetzt ist
Prämien-
zeit.**



**Ein prämiengünstiger
Sparvertrag bringt Geld-Gewinn.
Wer jetzt abschließt, gewinnt zudem
bis zu 6 Monate Zeit.
Bis zum 31.12. Bei uns.**

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Termine und Veranstaltungen:

Wandergruppe:

Liebe Skilanglauf- und Wanderfreunde! Sicher habt Ihr im Laufe des Sommers durch Berg- und Wandertouren, Gymnastik usw. den Körper in Schwung gehalten. Wer freut sich nicht schon wieder auf den Schnee und die geliebten Langlauf- oder Loipebrettln unter den Füßen zu haben, um unbeschwert in der reinen Winterluft in der schmalen Spur zu wandern. Wir Langläufer sind abseits vom ganz großen Rummel auf den Pisten. Auch heuer werden wir wieder innerhalb der Sektion Wanderungen und Läufe unternehmen. Durch die vielen Drahtzäune ist es nicht immer leicht zusammenhängende Strecken zum Skiwandern auszumachen. Aber am Hofstetter See und am Samerberg habe ich für Euch Strecken gefunden. Auch der gepflegten Loipen in Sachrang und Bayrischzell werden wir uns bedienen. Die Rennläufer sollen nicht zu kurz kommen, wir beteiligen uns wie im letzten Jahr – hoffentlich wieder mit so guten Ergebnissen – an diversen Rennen. Feste Termine für Wanderungen können jetzt noch nicht genannt werden. Dies geschieht immer kurzfristig je nach Schneelage in der Tageszeitung (OVB).

Ich würde mich wirklich freuen, wenn sich auch heuer wieder Liebhaber für diese gesunde, herrliche und ungefährliche Sportart, die auch mit zunehmendem Alter betrieben werden kann, finden würden.

Ski Heil!

Sepp Rothmayer

Tourengruppe:

13. Januar
Gilfert

25. Januar – 3. Februar
Briançon

9. Februar
Brünnstein mit Rodel

10. Februar
Rofanspitze – Wiesing

24. Februar
Schatzberg – Lempersberg (maskiert)

9./10. März
Ankogel

31. März
Zwieselbacher Roßkogel

27./28. April
Hocharn

23.–26. Mai
Gran Paradiso

– Änderungen vorbehalten –

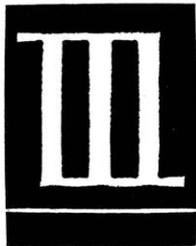
Näheres jeweils im Schaukasten und im Terminkalender des OVB bzw. bei der Tourenbesprechung.

Tourenwart:

Heinz Heidenreich, 82 Rosenheim,
Dr.-Hefner-Straße 5, Tel. 3 60 46

Das FASCHINGSKRANZL findet am 15. 2. 1974 um 20 Uhr im Kolpinghaus statt. Es spielt die Combo Estrella.

BRÜNNSTEINHAUS: Vom 2. 11. 73 bis Weihnachten nur samstags und sonntags geöffnet; vom 15. 1. 74 – 1. 2. 74 wegen Urlaub geschlossen.



HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 0 80 31 / 3 22 35



Bergmeister-Vitalbrot
aus vollem reinem Korn,
das Richtige für
Sportler und Bergsteiger.

ROSENHEIM, MAX-JOSEFS-PLATZ 15

Filialen:

Innstraße 42 und Münchener Straße 39

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt



**Im Krankenhaus
Privatpatient?**

(bei 100%iger Kostenübernahme)

Fragen Sie die



VEREINIGTE

Krankenversicherung AG

verbunden mit

Eos Lebensversicherung AG

Bezirksleitung

Inspektor

Jos. N. Rothmayer

82 Rosenheim

Äußere Münchener Straße 38 a

Telefon (0 80 31) 3 48 83

Goldschmiede-Werkstatt

für individuellen Gold-, Silber- und Trachtenschmuck

*Nach Ihren Wünschen und Vorstellungen
in Handarbeit gefertigt.*

Alexandria Weber-Schröer

Goldschmiedemeisterin

82 Aisingerwies

Stifterstraße 7/II. St.



**... wenn Sie
mich fragen:
Ich gehe nur ins
Fachgeschäft**

DAS HAUS, DAS IHR
ADLMAIER
VERTRAUEN VERDIENST

**Das größte Spezialgeschäft für Herren- und
Knabenbekleidung im Mangfall-, Inn- und Chiemgau**

Rosenheim • Am Max-Josefs-Platz